

Wie liest man Fineprints?

Eine detaillierte Einführung in die Kunst, Cuesheets zu lesen – für Tänzer und angehende Cuer –

von Gabriele Langer
(Stand: September 2007)

1	Einleitung.....	2
1.1	Was sind Fineprints?.....	2
1.2	Welchen Zweck haben Fineprints?.....	2
1.3	Warum ist es auch für Tänzer sinnvoll, zu lernen, wie man Fineprints liest?.....	2
1.4	Ein Wort zum Englischen.....	3
2	Der Aufbau eines Fineprints	3
2.1	Angaben im Kopfbereich des Fineprints.....	4
2.2	Bestandteile der Tanzbeschreibung	5
	Namen der Parts.....	6
	Taktangaben (Zahlen am linken Rand).....	6
	Head Cues (Figurennamen).....	6
	Die Beschreibung: „das Kleingedruckte“	6
	Weitere Angaben	6
3	Der Code	7
3.1	Beschreibung der Figuren	7
3.2	Damenschritte	9
3.3	Takte und Timing (Zeichensetzung im Fineprint).....	10
3.4	Explizite Timingangaben im Cuesheet	12
3.5	Technik- und Stylingangaben.....	14
3.6	Variationen bei den Beschreibungen	15
3.7	Verweise auf andere Takte	16
4	Die Abfolge der einzelnen Teile (Sequence)	16
5	Sonstiges, Sonderfälle und Probleme	19
5.1	Figuren, die nicht auf Taktgrenzen enden (z. B. beim Jive).....	19
5.2	Identical footwork (same footwork)	21
5.3	Optionale Figuren	22
5.4	Abweichender Aufbau von Fineprints	23
5.5	Alte Fineprints	24
5.6	Jive-Cuesheets nach alten Definitionen	25
5.7	Fehler in Fineprints	26
6	Fineprints schreiben.....	27
7	Literatur.....	27
8	Index	28
	Anhang: Abkürzungsliste.....	29

Copyright: © 2007

Gabriele Langer, Hagenbeckstr. 153, 22527 Hamburg

<http://www.geocities.com/Colosseum/5624/download/wie_liest_man_fineprints.pdf>

Hiermit gestatte ich das Herunterladen und Kopieren zum ausschließlich privaten Gebrauch unter der Voraussetzung, dass der Text vollständig (einschließlich dieses Copyright-Vermerks) vervielfältigt wird. Unter derselben Bedingung gestatte den Gebrauch dieses Textes als Material in Seminaren, für die die Seminarteilnehmer keine Teilnahmegebühr entrichten müssen.

Ich untersage, dass dieser Text (vollständig oder in Auszügen) gegen Bezahlung an Dritte weitergegeben wird. Ich untersage, dass dieser Text ohne mein ausdrückliches Einverständnis im Rahmen von bezahlten Seminaren verwendet wird oder vollständig oder in Auszügen in Veröffentlichungen oder auf Websites anderer Autoren oder Herausgeber abgedruckt oder eingestellt wird.

1 Einleitung

Das Lesen von Fineprints ist nicht so schwer, wie es auf den ersten Blick erscheint. In diesem Artikel finden Tänzer und angehende Cuer ohne Vorkenntnisse die für das Cuesheetlesen benötigten Grundkenntnisse. Gedacht ist der Text als Begleitmaterial für ein Seminar oder zum einmaligen Durcharbeiten im Selbststudium. Aus diesem Grund wird hier vieles explizit genannt, was für altgediente Cuer oder erfahrene Tänzer bereits selbstverständlich ist. Es empfiehlt sich vor allem, die Beispiele nachzuvollziehen. Fast alle Beispiele sind real existierenden Cuesheets entnommen.

Die einzelnen Abschnitte des Artikels bauen aufeinander auf. Nach dem Durcharbeiten müsste man mit ein bisschen Übung und einer Abkürzungsliste in Lage sein, die gewünschten Informationen auf Fineprints zu finden und richtig zu interpretieren.

Wer sich nicht für Hintergrundinformationen oder den Aufbau von Fineprints interessiert, sondern nur dafür, die eigentlichen Beschreibungen („das Kleingedruckte“) lesen zu können, möge bitte den ersten Teil überspringen und gleich bei dem Kapitel 3 „Der Code“ weiterlesen. In Kapitel 4 geht es um die richtige Reihenfolge der Teile (Sequence). In Kapitel 5 „Sonstiges...“ findet man einiges zu Sonderfällen und seltener vorkommenden Aspekten der Cuesheetkodierung. Dieser Abschnitt ist vor allem für Cuer von Interesse.

1.1 Was sind Fineprints?

Fineprint bedeutet wörtlich übersetzt *kleingedruckt* oder das *Kleingedruckte*.

Fineprints sind detaillierte, in einer bestimmten Art und Weise verfasste Beschreibungen von Round-Dance-Choreographien (Tänzen).

1.2 Welchen Zweck haben Fineprints?

Fineprints werden von Choreographen geschrieben, um ihre Choreographien dauerhaft zu dokumentieren, bei anderen Cuern bekannt zu machen und zu verbreiten. Die anderen Cuer lesen diese Fineprints und rekonstruieren aus ihnen mit Hilfe ihres tänzerischen Wissens die Choreographien, um sie dann an ihre Tänzer weiterzuvermitteln. Die Adressaten von Fineprints sind also nicht in erster Linie Tänzer, sondern Cuer. Weil Fineprints an „Experten“ gerichtet sind, können sie so formuliert werden, dass die Beschreibungen möglichst präzise und effektiv, aber auch zeit- und platzsparend sind. Die Art und Weise, wie die Informationen zu den Figuren und Einzelschritten aufgeschrieben sind, ist weitgehend normiert. Von Cuern kann man erwarten, dass sie lernen, wie man den besonderen „Code“ der Fineprints liest.

1.3 Warum ist es auch für Tänzer sinnvoll, zu lernen, wie man Fineprints liest?

Da Fineprints alle relevanten Informationen zu einzelnen Tänzen enthalten und viele Fineprints in Internet frei zugänglich sind¹, steht diese wertvolle Informationsquelle nicht nur Cuern sondern auch allen Tänzern zur Verfügung. Fineprints können helfen:

- einen Tanz, den man gelernt hat, für sich selbst noch einmal nachzuarbeiten,
- knifflige Schritte und Stellen, die man vergessen hat, nachzuschauen,
- den Lernprozess durch eine weitere Darstellungsform zu unterstützen,
- (ggf. um neue Schritte/Tänze zu lernen),
- sich als Tänzer ein Stück weit unabhängig von den Fähigkeiten und Schwächen, der Planung und Verfügbarkeit des eigenen Cuers zu machen.

Voraussetzung dafür, die Informationen auf Fineprints effektiv nutzen zu können, ist, die Sprache, d.h. den „Code“ zu lernen, mit dem diese Informationen notiert und „verschlüsselt“ werden.

¹ Die meines Wissens umfangreichste Quelle für Cuesheets und Fineprints im Internet ist <http://www.mixed-up.com/round/all-over/>. Diese Webseite bietet auch detaillierte Suchmöglichkeiten.

1.4 Ein Wort zum Englischen

Round Dance ist ein internationaler Sport, der ursprünglich aus den USA stammt. Deshalb haben die meisten Figuren auch englische Namen. Round Dance gibt es mittlerweile in vielen Ländern der Erde. In Europa bilden Tänzer und Cuer mit verschiedenen Muttersprachen länderübergreifend eine internationale Round-Dance-Gemeinschaft, die zusammen tanzt und lernt. Deshalb ist es nötig, eine gemeinsame Sprache zu haben, die alle mehr oder weniger verstehen können. Das gilt auch für die Informationsweitergabe durch Fineprints. Denn wenn die Tanzbeschreibungen durchweg auf Englisch geschrieben sind, können sie von allen Cuern (und Round Dancern) weltweit gleichermaßen genutzt werden. Es wäre viel zu aufwändig, mehrere Versionen eines Fineprints in verschiedenen Sprachen zu verfassen oder die Round Dance Begrifflichkeiten zur Beschreibung von Schritten in jeder Landessprache wieder neu zu entwickeln und anzupassen. Weil Belgier und Tschechen die Fineprints ihrer Tänze auf Englisch verfassen, haben auch deutsche Cuer unmittelbaren Zugang zu diesen Informationen, können sie lesen und für ihre Tänzer nutzen. Es ist also durchaus effektiv, sinnvoll und im Interesse der Tänzer, dass der „Verschlüsselungscode“ der Round-Dance-Beschreibungen auf Fineprints auf der Weltsprache Englisch basiert und nicht auf der jeweiligen Landessprache.

2 Der Aufbau eines Fineprints

Schaut man sich ein Fineprint genauer an, dann sieht man sehr schnell, dass es aus verschiedenen Teilen besteht und eine interne Struktur aufweist. In Abbildung 1 ist die Grobstruktur eines Fineprints farblich markiert.

PUNTA PRIMA	
Choreo: Gabriele Langer	Written: June 2005 for Ingrid Reich
Address: Hagenbecksstr. 153, 22527 Hamburg, Germany	Released: March 2007
Email: gabriele.langer@gmx.de	Version: 1.2 (7.3.2006)
Website: http://www.geocities.com/Colosseum/5624/dance.html	
Music: Artist: Ross Mitchell, CD: "Sweet Beat", Track 21, original title: "Punta Prima" Time: 2:03 as on CD	
Rhythm: Paso Doble	
Phase: IV+1 (Promenade) +1 (Spanish Line)	Timing: q,q,q,q
Footwork: Opposite unless indicated (W's footwork in parentheses)	
Sequence: INTRO A B A(1-8) C END	
INTRODUCTION	
1-4	WAIT 2;; SPANISH LINE (to RLOD); PROMENADE CLOSE;
1-2	starting position: both fcg RLOD in a spanish line position (side by side, W on M's L side, lead ft free and pressed fwd with partial weight on ball of ft, trail arms in an arch above head and palms down, lead arms folded in front of body and palms up) wait 2 measures;
3	fwd L, sd R commence LF tm, bk L to fc LOD switch arm positions to lead arms up and trail arms in front of body, press R on ball of ft in front with partial weight; (woman: fwd R, sd L commence RF tm, bk R to fc LOD switch arm positions, press L on ball of ft in front with partial weight);
4	thru R, tm RF (LF) to fc ptr to CP cl L, sd R, cl L;
PART A	
1-4	BASIC FWD & BK;; IN & OUT RUNS;;
1-2	CP fc wall appel R, fwd L, fwd R, fwd L; bk R, bk L, bk R, bk L;
3-4	appel R, sd L, thru R to SCP, starting RF tm sd & bk L to CP fc RLOD; bk R to CBMP, bk L tmg RF, sd & fwd R between woman's feet pivoting RF, fwd L to SCP; (woman: appel L, sd R, thru L to SCP, fwd R between M's feet; fwd L in CBMP, fwd R starting RF tm, fwd & sd L continue tm, fwd R to SCP);
5-8	PROMENADE CLOSE TWICE;; ELEVATIONS UP & DOWN;;
5-6	thru R, tm RF (LF) to fc ptr in CP cl L, sd R, cl L;
7	tm to SCP thru R, tm RF (LF) to fc ptr in CP cl L, sd R, cl L;
8	bring jnd lead hds up over head looking RLOD sd R, cl L, sd R, cl L;
9-12	BASIC FWD & BK;; IN & OUT RUNS;;
9-12	repeat action measures 1-4 PART A;;
13-16	PROMENADE CLOSE TWICE;; CHASSE R & L;;
13-14	repeat action measures 5-6 Part A;;
15	sd R, cl L, sd R, cl L;
16	appel R, sd L, cl R, sd L;
PART B	
1-4	PROMENADE (to Fc COH);; ELEVATIONS UP & DOWN;;
1-2	CP fc wall appel R, sd L to SCP, thru R tmg RF, sd & bk L to CP; Bk R with R shld lead, bk L outside ptr start tmg RF, sd R continue tmg to CP fc COH, cl L; (woman: appel L, sd R to SCP, thru L, fwd R to CP; fwd L, fwd R (outside partner) start tmg RF, sd L continue tmg RF to CP, cl R);
3	bring jnd lead hds up over head looking LOD sd R, cl L, sd R, cl L;
4	bring jnd lead hds down & out to end at waist level palms pointing down looking RLOD sd R, cl L, sd R, cl L;
PART C	
1-4	PROMENADE (to Fc COH);; ECART; UNWIND 4 (fc Wall);
1-2	repeat action measures 1-2 PART B;;
3	appel R, fwd L, sd R, cross L in bk of R in a flat whisk (cross R in bk of L);
4	unwind LF in 3, cl L to R to CP fc Wall;
	(woman: fwd L, R, L, cross around and tmg M, cl R to L);
5-8	SEPARATION (to Bol Bjo);; WHEEL 8 (CP fc Wall);
5-6	repeat action measures 7-8 PART B to end in Bolero Banjo Position (R hip close to R hip, R hand on L waist of partner, L arm up in a curve with palm down);
7-8	in Bolero Banjo Wheel 8 twice around RF in small steps fwd R, L, R, L; R, L, R, cl L to R to CP/Wall; (woman small steps fwd L, R, L, R, L, R, L, cl R to L to CP);
9-12	PROMENADE (to Fc COH);; ECART; UNWIND 4 (fc Wall);
9-12	repeat action measures 1-4 PART C;;
13-16	SEPARATION (to Bol Bjo);; WHEEL 8 (CP fc Wall);
13-16	repeat action measures 5-8 PART C;;
ENDING	
1-4	BASIC FWD & BK;; SEPARATION;;
1-2	repeat action measures 1-2 PART A;;
3-4	repeat action measures 7-8 PART B;;
5-8	ELEVATIONS UP & DOWN;; CHASSE L; ECART;
5-6	repeat action measures 7-8 PART A;;
7	repeat action measure 16 PART A;
8	repeat action measure 3 PART C;
9	SPANISH LINE (down LOD);; & HOLD
9	fwd R, sd L commence RF tm, bk R to fc RLOD take trail arm up and lead arm in front of body, press L on ball of ft in front with partial weight (ending in the same position as the starting position of the INTRO); (woman: fwd L, sd R commence LF tm, bk L to fc RLOD trail arm up and lead arm in front of body, press R on ball of ft in front with partial weight) hold

Abbildung 1: Aufbau und Struktur eines Fineprints

Ein Fineprint besteht aus:
dem **Kopfbereich** mit:

- Titel der Choreographie / des Tanzes – rot
- weitere Angaben zum Tanz, zur Musik etc. – gelb

und der eigentlichen **Tanzbeschreibung** mit:

- Bezeichnung der einzelnen Teile (Parts) der Choreographie – blau
- detaillierte Schrittbeschreibungen ("das Kleingedruckte") – grün
- Figurennamen (Head Cues) – grau unterlegt
- Zählung der Takte – rote Schrift (am linken Rand)

2.1 Angaben im Kopfbereich des Fineprints

Der erste Abschnitt eines Fineprints enthält alle Angaben zur Choreographie und Musik des Tanzes. Folgende Angaben zu einem Tanz sollten normalerweise im Fineprint stehen: (vgl. hierzu Abbildung 2):

- **Titel** der Choreographie
- Namen der **Choreographen**, oft auch mit Anschrift, Telefonnummer oder E-Mailadresse
- Datum der Veröffentlichung der Choreographie (*release date, released*), ggf. Version
- Angaben zur **Musik**: Originaltitel des Musikstücks, Sänger/Band (*artist*), Plattenlabel und -nummer oder CD-Titel und -Label, sowie ggf. andere Bezugsquellen.
- Weitere Angaben zur Musik (z.B. Titel auf der Plattenrückseite (*flip side*), ob das Stück geschnitten ist, empfohlene Abspielgeschwindigkeit, Länge des Stücks)
- **Rhythmus** des Tanzes (z.B. Cha Cha, Waltz, Twostep, Jive...)
- **Phaseneinteilung** nach dem Roundalab Phase Rating System (z.B. III+1, IV+2, VI): Die Schritte der einzelnen Rhythmen sind in sechs Phasen unterteilt: Von Phase römisch I bis VI. Diese Einteilung erlaubt eine Einschätzung des Schwierigkeitsgrads eines Tanzes. Die Phase VI ist die schwierigste Phase. Die Angabe III+2 bedeutet, dass der Tanz aus Figuren bis zur Phase III (einschließlich) besteht und darüber hinaus auch noch zwei Figuren aus der nächsthöheren Phase IV enthalten sind. Ein Tanz mit der Angabe III+2 ist also ein Phase-III-Tanz. Die **zusätzlichen Figuren** aus der nächsthöheren Phase sollten im Cuesheet ebenfalls genannt werden (vgl. Abb. 2).
- **Sequence**: Meist kommen die einzelne Teile (Parts) eines Tanzes in einer Choreographie mehrfach vor. Die Folge von Buchstaben und ggf. Taktzahlen der Sequence verraten, welche Parts im Tanz wie oft und welcher Reihenfolge aufeinander folgen.
Beispiel: „INTRO A B A(1-8) C END“ (mehr Infos dazu siehe Kapitel 4).

<u>PUNTA PRIMA</u>		
Choreo:	Gabriele Langer	June 2005 for Ingrid Reich
Address:	Hagenbeckstr. 153, 22527 Hamburg, Germany	Released: March 2007
Email:	GabrieleLanger@gmx.de	Version: 1.2 (7.3.2006)
Website:	http://www.geocities.com/Colosseum/5624/rdance.html	
Music:	Artist: Ross Mitchell, CD: "Sweet Beat", Track 21, original title: "Punta Prima"	
Rhythm:	Paso Doble	Time: 2:03 same as on CD
Phase:	IV+ 1 (Promenade) +1 (Spanish Line)	Timing: q.q.q.q;
Footwork:	Opposite unless indicated (W's footwork in parentheses)	
Sequence:	INTRO A B A(1-8) C END	

Abbildung 2: Angaben im Kopf eines Fineprints

2.2 Bestandteile der Tanzbeschreibung

Die eigentliche Tanzbeschreibung besteht aus folgenden vier Grundelementen:

- Namen der Parts,
- Taktangaben in Form von Zahlen am linken Rand,
- Head Cues, d.h. die Namen der Figuren,
- „das Kleingedruckte“², d.h. die detaillierte Beschreibung der einzelnen Schritte, Figuren und Bewegungen.

Zählung der Takte	INTRODUCTION	Name des Parts
1-4	<u>WAIT 2;; AIDA TO SPANISH LINE [twd RLOD]; PROMENADE CLOSE;</u>	Head Cues (Figurennamen)
1-2	Both fcg RLOD in a Spanish Line Position {side by side W on M's L side lead ft free and pressed fwd with partial weight on ball of ft and trail arms in an arch above head with palms down and lead arms folded in front of body with palms up} wait 2 measures;;	Beschreibung der Schritte
3	fwd L, sd R commence LF trn, bk L to fc LOD switch arm positions to lead arms up and trail arms in front of body, press R on ball of ft in front with partial weight ending in another Spanish Line Position; (W fwd R, sd L commence RF trn, bk R to fc LOD switch arm positions, press L on ball of ft in front with partial weight;)	
4	thru R, trn RF (LF) to fc ptr to CP cl L, sd R, cl L;	
PART A		Name des Parts
1-4	<u>BASIC FWD & BK;; IN & OUT RUNS;;</u>	Head Cues
1-2	CP fcg wall appel R, fwd L, fwd R, fwd L; bk R, bk L, bk R, bk L;	Beschreibung der Schritte
3-4	appel R, sd L, thru R to SCP, starting RF trn sd & bk L to CP fc RLOD; bk R to CBMP, bk L trng RF, sd & fwd R between woman's feet pivoting RF, fwd L to SCP; (W appel L, sd R, thru L to SCP, fwd R between M's feet; fwd L in CBMP, fwd R starting RF trn, fwd & sd L continue trn, fwd R to SCP;)	
5-8	<u>PROMEMADE CLOSE TWICE;; ELEVATIONS UP & DOWN;;</u>	Head Cues
5-6	thru R, trn RF (LF) to fc ptr in CP cl L, sd R, cl L; trn to SCP thru R, trn RF (LF) to fc ptr in CP cl L, sd R, cl L;	Beschreibung der Schritte
7	bring jnd lead hds up over head looking RLOD sd R, cl L, sd R, cl L;	
8	circle jnd lead hds down & out to end at waist level palms pointing down looking LOD sd R, cl L, sd R, cl L;	
9-12	<u>BASIC FWD & BK;; IN & OUT RUNS;;</u>	Head Cues
9-12	repeat measures 1-4 PART A;;;;	Beschreibung
13-16	<u>PROMENADE CLOSE TWICE;; CHASSE R & L;;</u>	Head Cues
13-14	repeat measures 5-6 Part A;;	Beschreibung der Schritte
15	sd R, cl L, sd R, cl L;	
16	appel R, sd L, cl R, sd L;	
PART B		Name des Parts
1-4	<u>PROMENADE (to Fc COH);; ELEVATIONS UP & DOWN;;</u>	Head Cues
1-2	CP fc wall appel R, sd L to SCP, thru R trng RF, sd & bk L to CP; Bk R with R shld lead, bk L outside ptr start trng RF, sd R continue trng to CP fc COH, cl L; (W appel L, sd R to SCP, thru L, fwd R to CP; fwd L, fwd R outside partner start trng RF, sd L continue trng RF to CP, cl R;)	Beschreibung der Schritte

Abbildung 3: Die Bestandteile der Tanzbeschreibung

² Im Folgenden benutze ich die Bezeichnung *das Kleingedruckte*, wenn ich diesen Teil, d.h. die eigentlichen, detaillierten Beschreibungen der Schritte meine.

Namen der Parts

Die Tanzbeschreibung besteht aus mehreren Teilen, den sogenannten Parts.³ Jeder Part hat einen Namen, der als eine Art Überschrift über dem Text steht, in dem die Schritte beschrieben werden. Der einleitende Teil heißt meist „INTRO“ oder „INTRODUCTION“ und der letzte Teil, der Schluss, heißt meist „ENDING“, „END“ oder „TAG“. Die Teile dazwischen werden einfach in der Reihenfolge ihres Auftretens alphabetisch mit Buchstaben bezeichnet: „PART A“, „PART B“, „PART C“...

Manchmal findet man auch sehr kurze Stücke, die nur wenige Takte lang sind und musikalisch eher ein Zwischenspiel oder einen Übergang darstellen. Zwischenstücke heißen *Interlude* und sehr kurze Übergänge (ein oder zwei Takte lang) heißen *Bridge*. Gibt es mehrere Bridges oder Interludes, dann werden diese in der Reihenfolge ihres ersten Auftretens durchnummeriert: BRIDGE 1, BRIDGE 2... oder INTERLUDE 1, INTERLUDE 2...

Taktangaben (Zahlen am linken Rand)

Jeder Part ist mehrere Takte lang z. B. 8 Takte, 12 Takte oder 16 Takte. Die Takte jeden Parts werden beginnend mit 1 fortlaufend durchgezählt. Die Taktzählung steht normalerweise am linken Rand in Form von Zahlenangaben wie z. B. 1-8, 1-4, 5-8, 1-2, 3-4 oder ähnlichem. Die Zahlen zeigen an, auf welche Takte des Parts sich die rechts daneben stehenden Headcues oder Beschreibungen beziehen. Sie tragen dazu bei, dass man sich leichter im Fineprint zurechtfindet. Durch die fortlaufende Taktzählung innerhalb der Parts lässt sich jeder Takt eindeutig benennen (z. B. Part B Takt 5). Auf Englisch heißt Takt *measure*.

Head Cues (Figurennamen)

Die Namen der Figuren – die sogenannten *Head Cues* – stehen über der eigentlichen Beschreibung. Sie werden typographisch hervorgehoben, normalerweise durch Großbuchstaben, Fettdruck und Unterstreichung. Die Head Cues mehrerer Takte stehen hintereinander in einer oder zwei Zeilen. Die Anzahl der Semikola hinter einem Cue gibt an, wie viele Takte diese Figur lang ist.⁴ Die Head Cues sind oft abgekürzt, und zwar meist mit den Abkürzungen, die im Roundalab-Manual bei den Figurendefinitionen vorgeschlagen werden.

Die Beschreibung: „das Kleingedruckte“

Unter den Head Cues findet man die eigentlichen Beschreibungen, die Schritt für Schritt in kompakter Form mit vielen Abkürzungen die Ausführung der Figuren genau erklären. Die Ausführung mehrerer Figuren wird normalerweise in einem Fließtext hintereinander weg beschrieben. Kommata stehen für einzelne Taktschläge bzw. Grenzen zwischen den einzelnen Taktteilen. Semikola zeigen die Taktgrenzen an. Daraus lässt sich auch das Timing der einzelnen Schritte und Figuren erkennen. Wie genau dieser „Code“ zu verstehen ist, wird im Detail weiter unten erklärt (Kapitel 3: Der „Code“).

Weitere Angaben

Neben den bereits genannten Elementen finden sich manchmal auch noch andere Angaben auf Cuesheets. Zum Beispiel:

- Bei einigen Cuesheets (vor allem bei den Rhythmen Quickstep und Tango) findet man manchmal explizite Timingangaben (wie z. B. QQS oder QQQQ oder 12&3;). (Beispiele siehe unten bei 3.4).
- Da der Fließtext schnell unübersichtlich wird, werden in einigen Cuesheets zur besseren Orientierung in der Beschreibung die eigentlichen Cues (Figurennamen) nochmals wiederholt. Dadurch kann man die Figurenanfänge schneller finden und besser erkennen. (Beispiele siehe unten bei 5.1).

³ Mehr zur Abfolge der Parts siehe Kapitel 4.

⁴ Sonderfälle wie z. B. beim Jive siehe Abschnitt 5.1.

3 Der Code

Um die detaillierten Beschreibungen der einzelnen Schritte und Figuren „im Kleingedruckten“ lesen zu können, muss man den Code, d.h. die Sprache kennen, mit dessen Hilfe die Informationen dort notiert sind.

Es gibt es einige grundsätzliche Dinge, die man dabei wissen muss:

- Die Beschreibungen sind prinzipiell auf Englisch.
- Der größte Teil des Kleingedruckten besteht aus Positionsangaben, Richtungsangaben, Namen von Schritten und einigen immer wiederkehrenden Begriffen, mit denen Bewegungen beschrieben werden. Die Menge der Begriffe ist zwar umfangreich, aber doch begrenzt und lernbar. Ein Großteil der verwendeten Namen und Begriffe sind Round Tänzern sowieso schon aus den Cues bekannt, wie z.B. die Begriffe *forward*, *close*, *left*, *semi closed position* und *line of dance*.
- Die meisten Begriffe sind abgekürzt. Die wichtigsten Abkürzungen prägen sich sehr schnell ein, sobald man beginnt, sich mit Fineprints zu beschäftigen. Mit den 30-40 vielleicht wichtigsten Abkürzungen (siehe Abkürzungsliste im Anhang) lässt sich der größte Anteil des Kleingedruckten einfacher Cuesheets schon weitgehend entschlüsseln. Häufig werden die Abkürzungen so gebildet, dass die Vokale und ggf. einige für die Wortkontur unwichtige Konsonanten weggelassen werden, während die Anfangs- und Endbuchstaben und ggf. ein markanter Konsonant in der Mitte erhalten bleiben. Beispiele:
 - **forward** - (Vokale weglassen) -> **frwrđ** - (weitere Buchstaben weglassen) -> **fwd**
 - **back** - (Vokale weglassen) -> **bck** - (weitere Buchstaben weglassen) -> **bk**
 - **facing** - (Vokale weglassen) -> **fcng** - (weitere Buchstaben weglassen) -> **fcg**
 - **turning** - (Vokale weglassen) -> **trng** - (weitere Buchstaben weglassen) -> **trng**

Nicht alle, aber viele Abkürzungen entstehen auf diese Weise. Die meisten Choreographen halten sich an die von Roundalab empfohlenen Abkürzungen, einige erfinden aber auch ihre eigenen, die dann ggf. leicht von der üblichen Schreibweise abweichen. Mit ein bisschen Übung lässt sich aber normalerweise trotzdem aus dem Zusammenhang erkennen, was gemeint ist.

- Die Erklärungen beschreiben in der Regel den Herrenschritt, aus dem sich der Damenschritt ergibt. Nur in Ausnahmefällen wird der Damenschritt explizit aufgeschrieben (siehe Abschnitt 3.2).
- Alles was über Positions- und Richtungsangaben, Figurennamen und Einzelschritte hinaus geht, wird in der Beschreibung einfach auf Englisch ausformuliert.

3.1 Beschreibung der Figuren

Schrittbeschreibungen bestehen meistens aus einer Positionsangabe (**Ausgangsposition**), der Nennung des beteiligten **Fußes** (für den Herrn) und der Nennung des **Schritts** bzw. der Aktion.

Beispiel 1a (*Forward Twostep*):

(CP/LOD) L fwd, R cl, L fwd, -;

Die Beschreibung in diesem Beispiel bedeutet: Die Ausgangsposition ist die **Closed Position** (CP), der Herr schaut dabei in **Tanzrichtung** (LOD). Der Herr macht mit **Links** (L) einen Schritt **vor** (fwd), mit **Rechts** (R) **schließt** (cl) er dann, und anschließend setzt er mit **Links** (L) einen weiteren Schritt **vor** (fwd). Der Herr tanzt also in geschlossener Tanzhaltung mit der Dame zusammen in Tanzrichtung einen *Forward Twostep* beginnend mit dem Leadfuß.

Außerdem geht aus dieser Beschreibung auch noch hervor, dass die Figur 1 Takt lang ist (:) und dass das Timing der Figur QQS ist (Erklärung siehe 3.3).

Die Dame kann aus diesen Angaben ihre Schritte ableiten: Sie tanzt mit Rechts beginnend rückwärts einen Twostep: also Schritt zurück, schließen, Schritt zurück (bk, cl, bk, -;). (Mehr zu den Damenschritten siehe Abschnitt 3.2.)

Es ist egal, ob zuerst der beteiligte Fuß genannt wird und dann beschrieben wird, was dieser Fuß tut, oder umgekehrt. Man findet beides. Das obige Beispiel sieht also in anderen Fineprints vielleicht so aus

Beispiel 1b (*Forward Twostep*):

(CP/LOD) fwd L, cl R, fwd L, -;

Manchmal wird auch angegeben, in welche **Richtung im Tanzraum** ein Schritt gesetzt werden soll.

Beispiel 2 (*Fenceline Twice / Rumba*):

Lunge thru **RLOD** L, rec R to fc, sd L,-; Lunge thru **LOD** R, rec L to fc ptr, sd R,-;

Ändert sich bei der Ausführung eines Schritts die **Position** im Paar, so wird die sich neu ergebende Position angegeben.

Beispiel 3 (*Twinkle to Banjo / Walzer*):

SCAR XLIF, sd R, cl L **BJO**;

Ausgehend von der Sidecar-Position (**SCAR**) kreuzt (**X**) der Herr mit Links (**L**) vor (**IF** = „in front“), dann tanzt er einen Schritt zur Seite (**sd**) mit Rechts (**R**), und schließt (**cl**) mit Links (**L**) so, dass das Paar anschließend in der Banjo-Position (**BJO**) endet, d.h. die leichte Drehung, die in dieser Walzer-Figur vorkommt, wird nicht explizit erwähnt, sondern ergibt sich aus dem Unterschied von Anfangs- und Endposition.

Nicht immer wird die Ausgangsposition einer Figur in der Beschreibung explizit erwähnt. Meist ergibt sie sich aus den Beschreibungen der vorangegangenen Figuren und kann deshalb unerwähnt bleiben.

Beispiel 4 (*Twinkle to Sidecar / Walzer*):

XRIF, sd L, cl R SCAR;

Die vorangegangene Figur (*Twinkle to Banjo* aus Beispiel 3) endete in Bjo. Deshalb ist hier für die folgende Figur *Twinkle to Sidecar* keine Anfangsposition angegeben.

Noch ein Beispiel (5):

(Bfly Wall) Fwd L to Bfly SCAR, rec R to fc, sd LOD L, -;

Angaben im Kleingedruckten zur Änderung der Position sind in diesem Beispiel: „to Bfly Scar“ und „to fc“. Ausformuliert steht in der Beschreibung also:

Die Ausgangsposition ist die Butterfly-Position, bei der der Herr zur Wand schaut (**Bfly Wall**). Er macht einen Schritt nach vorne (**fwd**) mit dem linken Fuß (**L**) und zwar so, dass das Paar dabei kurzzeitig in eine Butterfly-Sidecar-Position (**Bfly SCAR**) gerät. Anschließend belastet der Herr das Gewicht wieder zurück (**rec**) und zwar auf den rechten Fuß (**R**) und richtet sich dabei wieder auf die Partnerin aus (**to fc**). Anschließend wird ein Schritt zur Seite (**sd**) in Tanzrichtung (**LOD**) gesetzt und zwar für den Herrn mit dem linken Fuß (**L**). Dies ist die Beschreibung eines *Shoulder to Shoulders* im Rumba-Rhythmus (QQS).

Nach Ausführung dieses *Shoulder to Shoulders* befindet man sich wieder in der Butterfly Position. Die Beschreibung der folgenden Figur beginnt nicht mit einer erneuten Positionsangabe, weil die Ausgangsposition der nachfolgenden Figur aus der Beschreibung der vorangegangenen Figur hervorgeht bzw. abgeleitet werden kann.

Manchmal ist ein Schritt kein klarer Vorwärts- oder Seitschritt, sondern ein Schritt der irgendwo dazwischen liegt. Ein solcher Schritt wird nicht als „sd“ oder „fwd“ sondern z.B. als „sd & fwd“ beschrieben. Ein „&“ zwischen zwei Richtungsangaben bedeutet also **nicht**, dass es

sich um **zwei** Schritte handelt – einen zur Seite und einen weiteren nach vorne – **sondern** verbindet zwei Aspekte des selben, diagonal gesetzten Schritts.

Beispiel 6 (*Hover / Walzer*):

Fwd L, fwd & sd R rising to ball of ft, rec on L to SCP;

Drehrichtungen werden normalerweise ebenfalls angegeben. Dabei steht **RF** (*right face*) oder **cw** (*clockwise*) für die Drehrichtung im Uhrzeigersinn und **LF** (*left face*) oder **ccw** (*counterclockwise*) für die Drehrichtung gegen den Uhrzeigersinn.

Der **Umfang der Drehung** kann entweder aus den anderen Angaben wie den angegebenen Positionen zum Partner und den Ausrichtungen im Raum abgeleitet werden oder es wird explizit genannt, wie weit man drehen soll.

Beispiel 7 (*Wheel 6 / Rumba*):

in BJO trng RF 1/2 fwd L, R, L, -; cont trn 1/2 fwd R, L, R, - end in CP;

Beispiel 8 (*Rumba*):

[Aida] Thru R trng RF, sd L cont trn, bk R into "V" back-to-back position;
 [Switch Rock] Trng LF back & sd L to fc ptrn, rk R, rec L, -;
 [Spot Trn] XRIF Trng 1/2 LF, rec L cont trn to fc ptrn, sd R, -;

3.2 Damenschritte

Normalerweise hat die Dame den gegengleichen Fuß zum Herrn frei und ihre Schritte ergeben sich in Abhängigkeit von der gemeinsamen Tanzhaltung aus den Schritten Herrn. Das nennt man **opposite footwork** (gegengleiche Fußarbeit). Bei opposite footwork werden normalerweise nur die Herrenschritte beschrieben, weil sich die Damenschritte nach folgenden, einfachen Regeln daraus ableiten lassen:

Bei Tanzhaltungen mit Gegenüberstellung (CP, Bjo, Scar, Bfly, Op fcg, L Op fcg, fcg) gilt:

- Herr linker Fuß (L) => Dame rechter Fuß (R)
- Herr rechter Fuß (R) => Dame linker Fuß (L)
- Herr vorwärts => Dame rückwärts
- Herr rückwärts => Dame vorwärts
- Herr zur Seite => Dame zur Seite
(Herr nach rechts => Dame nach links; Herr nach links => Dame nach rechts)

Bei Tanzhaltungen, in denen die Dame in dieselbe Richtung wie der Herr schaut (Scp, OP, LOP, tandem, side by side, Shadow, Varsuviennne) gilt:

- Herr linker Fuß (L) => Dame rechter Fuß (R)
- Herr rechter Fuß (R) => Dame linker Fuß (L)
- Herr vorwärts => Dame vorwärts
- Herr rückwärts => Dame rückwärts
- Herr seitwärts => Dame seitwärts
(Herr nach rechts => Dame nach links; Herr nach links => Dame nach rechts)

Bewegt sich das Paar so, dass der Herr vorwärts und die Dame rückwärts (oder umgekehrt) geht (z.B. in CP, BJO, SCAR M fc LOD), dann gilt:

- Herr kreuzt vor => Dame kreuzt hinter
- Herr kreuzt hinter => Dame kreuzt vor

Bei einer gemeinsamen Bewegung zur Seite (z.B. bei *Vine*, *Fenceline* oder *Crab Walk*) gilt:

- Herr kreuzt hinter => Dame kreuzt hinter
- Herr kreuzt vor => Dame kreuzt vor

Die Schritte oder Aktionen der Dame müssen nur dann im Kleingedruckten explizit erwähnt werden, wenn sie von diesem Muster abweichen. In diesem Fall werden die Schritte und Angaben für die Dame nach den Vorgaben von Roundalab in **runde Klammern** gesetzt und es steht ein **W** davor für „Woman“ (Frau).⁵ Manchmal werden nur einzelne Angaben wie z.B. eine Drehrichtung für die Dame angegeben. In anderen Fällen wird erst die Figur vollständig für den Herrn erklärt und dann in Klammern vollständig für die Dame.

Beispiel 9 (*Spot Turn* / Rumba – beginnend mit dem Leadfuß):

XLIF of R commence RF trn (W LF trn), rec R cont trn to fc ptr, sd LOD L to Bfly Wall, -;

Auf Deutsch ausformuliert steht in der Beschreibung: Der Herr kreuzt mit dem linken vor dem rechten Fuß (XLIF of R) und beginnt (commence) damit eine Rechtsdrehung (RF trn). Da sich das Paar seitwärts bewegt, ist klar, dass auch die Dame vorkreuzt. Allerdings hat die Dame eine Linksdrehung (W LF trn). Dann tanzt der Herr einen recover (rec) mit Rechts (R), wobei er die Drehung weiterführt (cont trn = continue turn). Dementsprechend tanzt die Dame einen recover mit Links, wobei auch die Dame sich weiterdreht. Beide Partner drehen sich so lange bis sie sich wieder anschauen (to fc ptr). Anschließend führt der Herr einen Schritt zur Seite (sd) in Tanzrichtung (LOD) mit dem Linken Fuß (L) aus. Die Dame macht entsprechend einen Seitschritt in Richtung LOD allerdings mit Rechts. Das Paar endet in der Butterfly Position (Bfly), die so ausgerichtet ist, dass der Herr zur Wand (Wall) schaut. Das Ganze dauert einen Takt und wird im Timing QQS ausgeführt.

Beispiel 10 (*Lariat* / Rumba – die Angaben für die Dame sind grau unterlegt):

Rk sd LOD L, rec R, cl L (W circle RF arnd M R,L,R maintaining lead hnd hold to end on M's L sd both fcg Wall), -; Rk bk R, rec L, sd RLOD R (W cont RF circle L,R,L to fc M) ending in Bfly Wall, -;

Die Angaben für die Dame bedeuten: Im ersten Takt geht die Dame (W) in einem Kreis (circle) im Uhrzeigersinn (RF) um den Herrn herum (arnd M) und zwar mit drei Schritten mit dem rechten, dann dem linken und dann wieder dem rechten Fuß (R,L,R). Dabei bleiben die Leadhände gefasst (maintaining lead hnd hold) und am Ende des ersten Taktes ist die Dame auf der linken Seite des Herrn angekommen (to end on M's L sd). Im zweiten Takt setzt die Dame (W) den Kreis im Uhrzeigersinn fort (cont RF circle) und zwar in drei Schritten mit dem linken, dann dem rechten und dann wieder dem linken Fuß (L,R,L). Zum Schluss endet die Dame wieder genau vor dem Herrn (to fc M) und zwar in der Butterfly-Position, wobei der Herr zur Wand schaut (ending in Bfly Wall).

Beispiel 11 (Quickstep):

SS 8 [PIVOT 2 TO FC WALL] Bk L trng rt fc 1/2, -, fwd R trng rt fc 1/4 to WALL, -; (W fwd R trng rt fc 1/2, -; bk L trng rt fc 1/4 to fc COH, -;)

In manchen Tänzen gibt es Figurenfolgen bei denen die Dame den gleichen Fuß wie der Herr frei hat (z.B. beide Rechts) und die gleichen Schritte wie Herr ausführt. Dies nennt man *identical* bzw. *same footwork*. Mehr dazu in Abschnitt 5.2.

3.3 Takte und Timing (Zeichensetzung im Fineprint)

In Fineprints werden das Timing und die Dauer der Schritte und Figuren durch Semikola, Kommata, Schrägstriche und Minuszeichen kodiert.

Das Ende eines Taktes wird durch ein **Semikolon (;)** dargestellt.

⁵ Die Angaben für die Dame können zusätzlich auch kursiv gesetzt oder anderweitig ausgezeichnet sein. Auf elektronischen Fineprints im pdf-Format sind die Damenschritte neuerdings manchmal auch durch eine andere Schriftfarbe (meist blau) abgesetzt.

Die meisten Figuren umfassen einen oder mehrere volle Takte und enden mit einer Taktgrenze.⁶ Bei den Headcues zeigt die Zahl der Semikola hinter einem Figurennamen an, wieviele Takte der Musik diese Figur ausfüllt.

Beispiel 12 (Headcues):

CHASE;;; OP BRK; CRAB WKS;; SPOT TRN;

Aber nicht nur in den Headcues, sondern auch im Kleingedruckten zeigen Semikola die Taktgrenzen an.

Ein Takt besteht aus mehreren Taktschlägen bzw. Taktteilen.⁷ Das Ende eines Taktteils wird in den detaillierten Schrittbeschreibungen durch ein **Komma** (,) dargestellt.

Bei einem 4/4 Takt (z.B. Twostep, Rumba, Cha Cha, Foxtrot, Jive) besteht ein Takt aus vier Teilen. Es werden also 3 Teile mit einem Komma abgeschlossen und der vierte Teil – der gleichzeitig der letzte ist – wird mit einem Semikolon abgeschlossen, da mit diesem Teil gleichzeitig auch der Takt zuende ist.

Beispiel 13 (*Two Side Closes*) 4/4-Takt:

Sd L, cl R, sd L, cl R;

Bei einem 3/4 Takt (Walzer), besteht ein Takt aus drei Teilen. Es werden also zwei Teile mit einem Komma abgeschlossen, während der dritte Teil und damit auch der ganze Takt ebenfalls wieder mit einem Semikolon endet.

Beispiel 14 (*Waltz Box*) 3/4-Takt:

Fwd L, sd R, cl L, bk R, sd L, cl R;

An dem Verhältnis der Kommata zu den Semikola kann man also die Taktart ablesen. Anhand der Kommata und Semikola sieht man, welcher Schritt auf welchem Taktschlag bzw. in welchem Taktteil ausgeführt wird.

Schnelle Schritte (*Quicks*) dauern einen Taktteil lang. Langsame Schritte (*Slows*) nehmen zur Ausführung zwei Taktteile Zeit in Anspruch. Bei einem Slow wird im ersten Taktteil der Schritt beschrieben und im zweiten Taktteil ein **Bindestrich** gemacht, um zu zeigen, dass hier keine neue Aktion stattfindet, sondern der Schritt des vorherigen Taktteils „noch andauert“.

Beispiel 15 (*2 Forward Twosteps*):

Fwd L, cl R, fwd L, -; Fwd R, cl L, fwd R, -;

Aus der Art der Beschreibung kann man sehen, dass jeweils der dritte Schritt zwei Taktteile Zeit in Anspruch nimmt und demzufolge ein Slow ist. Das Timing der beschriebenen Schritte im Beispiel ist also QQS QQS.⁸

⁶ Für Figuren, die nicht an Taktgrenzen enden, siehe Abschnitt 5.1.

⁷ Oft wird anstelle von Taktteilen auch von Taktschlägen (Engl.: *beats*) gesprochen. Meist ist damit das gleiche gemeint. Der Ausdruck *Taktschlag* suggeriert jedoch einen Zeitpunkt, während *Taktteil* eher die Dauer eines Zeitabschnitts hervorhebt. Möchte man sich genauer ausdrücken, kann man zwischen Taktschlag und Taktteil unterscheiden. Ein Taktteil ist ein bestimmter Zeitabschnitt, der mit einem Taktschlag beginnt und bis zum nächsten Taktschlag andauert. Da in einem Fineprint beschrieben wird, welche Schritte und Bewegungen in einem solchen Zeitabschnitt ausgeführt werden, und das Komma das Ende des Abschnitts anzeigt, verwende ich im Folgenden bewusst den Ausdruck Taktteil. (Zur Unterscheidung von Taktschlag und Taktteil vgl. Udo Schmidt: *Tanzen ist Musik*. 3. Aufl. Düsseldorf: Deutscher Tanzbuch-Verl., 2001, S. 9.)

⁸ Hinweis: Wenn ein Schritt das Timing Quick hat und dann eine Pause folgt, wie z.B. bei fast allen Figuren im Mambo, dann wird das auf dieselbe Weise dargestellt. Zum Beispiel könnte Rk sd L, rec R, cl L, -; gleichermaßen die Beschreibung für einen Cucaracha in der Rumba mit dem Timing QQS oder im Mambo mit dem Timing QQQQ sein, wobei der letzte Quick ein Hold ist – QQQNix sozusagen. Die genaue Ausführung der Figur geht nicht aus der Beschreibung hervor. Das zeigt, dass immer auch ein gewisses tänzerisches Grundwissen da sein muss, um die Angaben im Fineprint richtig interpretieren und technisch korrekt

Manchmal werden während eines Taktteils sogar zwei Schritte ausgeführt. Dies ist z.B. beim normalen Cha-Cha- und Jive-Timing der Fall. Beim Cha Cha wird der dritte Taktteil geteilt und beim Jive werden jeweils die ersten beiden Schritte eines *Chasses* bzw. *Triples* in einem Taktteil ausgeführt. Dies wird durch einen **Schrägstrich (/)** angezeigt. Der erste Schritt in einem Taktteil steht vor dem Schrägstrich und der zweite Schritt in demselben Taktteil nach dem Schrägstrich.⁹

Beispiel 16 (*Half Basic / Cha-Cha*):

Rk fwd L, rec R, sd L/cl R, sd L;

Im dritten Taktteil (grau unterlegt) werden zwei Schritte gesetzt: Ein Seitschritt mit Links (**sd L**) und ein Schließschritt mit Rechts (**cl R**). Schritt 3 und 4 werden doppelt so schnell ausgeführt wie die anderen Schritte, d.h. sie brauchen nur halb so viel Zeit. Das Timing für diesen Cha-Cha-Grundrhythmus wird auch als Q Q Q& Q angegeben oder als 1 2 3& 4 gezählt.

Beispiel 17 (*Jive Chasse Left and Right*):

Chasse sd L/R, L, chasse sd R/L, R;

Man sieht, dass beim *Chasse L & R* der erste und der dritte Taktteil geteilt werden. In diesen Teilen werden jeweils zwei Schritte ausgeführt. Sowohl beim Jive als auch bei der Samba wird der Taktteil jedoch nicht in zwei gleiche Teile geteilt, sondern der erste Teil nimmt mehr Zeit in Anspruch während der zweite Teil deutlich kürzer ist als der erste. Um die zeitlichen Verhältnisse auch im Sprechrhythmus auszudrücken zählt man das Timing für einen *Jive Chasse Left and Right* entsprechend mit Qa Q Qa Q oder 1a 2 3a 4. Aus der Zeichensetzung im Kleingedruckten gehen diese Feinheiten des Timings allerdings nicht hervor.

Zu Besonderheiten bei Figuren, die nicht mit Taktgrenzen enden (wie z.B. viele Jivefiguren), siehe Abschnitt 5.1.

3.4 Explizite Timingangaben im Cuesheet

Manchmal wird das Timing einzelner Figuren zusätzlich noch einmal explizit im Cuesheet genannt z.B. durch die Angabe von Quicks und Slows (QQS) oder durch die Angabe der Zählweise (z.B. beim Walzer: 12&3;). Zur Erinnerung: Ein Slow (S) ist ein langsamer Schritt, der zwei Taktteile in Anspruch nimmt. Ein Quick (Q) ist ein schneller Schritt, der einen Taktteil dauert. Bei expliziten Timingangaben wie z.B. 1 2& 3; (Chasse-Timing im Walzer) oder S Q& Q; (Chasse-Timing im Slow Fox) bedeutet das **&**-Zeichen, dass von dem vorhergehenden Schritt (sei es nun ein Quick wie in den Beispielen oder ein Slow) 1/2 Taktteil Zeitdauer abgezogen und für den auf **&** auszuführenden Schritt verwendet wird. **&** wird als „and“ oder im Deutschen auch als „und“ gesprochen.

Bei Timingangaben wie QaQ QaQ oder 1a2 3a4 bedeutet das **a**, dass von dem vorhergehenden Schritt weniger als die Hälfte der Zeit eines Taktteils abgezogen und für den auf **a** auszuführenden Schritt verwendet und damit der Taktteil ungleich geteilt wird.

Explizite Timingangaben stehen entweder links neben dem Kleingedruckten oder werden in das Kleingedruckte – meist in Klammern – integriert.

Beispiel 18 (Walzer):

2 [Hover Telemark (123)] Forward L, side and forward R, forward L in SCP \ RLOD;
3 [Promenade Lock (12&3)] Thru R, forward L / R XIB of L blending to CP with
Woman's head still to right, forward L toward RLOD;

ausführen zu können. Allerdings trifft auf beide Fälle zu, dass im vierten Taktteil kein weiterer Schritt gesetzt wird. Daher kann für beide Fälle auch die gleiche Notation verwendet werden.

⁹ Vorsicht: Der Schrägstrich taucht darüber hinaus auch noch bei der Abkürzung von *with* (mit) auf, das im Englischen üblicherweise mit **w/** abgekürzt wird. Dies kann zur Verwirrung führen. Vgl. Beispiele 20, 28, 34a und 54.

Beispiel 19 (*Promenade Weave / Slow Fox*):

30-31	Thru R,-, trng to CP/DC fwd L, cont LF trn sd R twd DC prep outsd step for SQQ; QQQQ; W; Bk L, [W: fwd R outsd prt], adjusting to CP bk R, trng LF sd & fwd L twd DLW, fwd R outsd ptr to CBJO/DLW;
-------	---

Beispiel 20 (Quickstep)

SQQ	10 - Bk R DRC comm LF trn, -, cont LF trn sd L pointing L toe DLC, cl R to L;
SS	11 - Sd & slightly fwd L,-, fwd R checking to BJO DLC,-;
QQQQ	12 - XLIB of R trng 1/8 RF, small fwd & slightly sd R but outsd ptr's L ft trn another 1/8 RF, fwd L w/L sd leading, lock RIB of L to Contra BJO DLW;

Takteile, in denen entweder lediglich eine Pose oder Figur gehalten wird (Engl: *hold*) oder Aktionen ohne Gewichtsverlagerungen getanzt werden, sind nicht immer aber manchmal in den expliziten Timingangaben mit einem Strich (h) oder als h (hold) gekennzeichnet.

Beispiel 21 (Walzer):

4	[Right Lunge (1--)] Lowering into L knee lunge side and forward R towards DCR, change sway to R, hold;
---	--

Beispiel 22 (Walzer):

8	[Hinge (12h)] Lowering into L knee step back R towards COH, turning LF to face LOD side L rising, continue body turn LF to face DC and lower into L knee and swaying slightly R; [W: (123) Lowering into R knee step forward L towards COH, side and forward R swiveling LF to stay in front of Man, hook or close L near R and lower bending both knees and sway slightly to L;]
9	[Recover Transition Hover (h23)] Turning body RF lead Woman to recover, side and forward R between partner's feet and continue RF body turn to face WALL, side and forward L to end in SCP facing DW; [W: (123) Recover forward R turning body RF to stay in front of Man, side and back L rising and brush R to L, turning to SCP side and forward R;]

Wenn die Schritte für die Dame ein anderes Timing haben als die Schritte für den Herrn, dann wird das Timing für die Dame entsprechend separat, meist in Klammern angegeben.

Beispiel 23 (Rumba):

3	QQ_ TOP HIP TWIST TRANS SHAD Fwd L, rec R, tch L to R lead W hip (QQS) twist SHAD/WALL, - (W bk R, fwd L, fwd R swivel rf 1/2 fc Wall, _);
---	---

Beispiel 24 (Walzer):

3	[Double Reverse Spin (12-)] Forward L towards DC and blending to CP rising commence LF turn, side around partner R [W: heel turn] now backing LOD, spin LF on ball of R lowering at end of turn to end in CP facing LOD; [W: (123&)] Back R toe to heel and nearly straighten legs leaving feet flat, close L to R and turn on heel of R to face LOD then transfer weight to the flat of the L foot, continue LF turn side R toe pointing COH body tracking Man turn step L XIF of R toe heel;]
---	--

Beispiel 25 (*M Chasse (W Roll LF) / Walzer*):

M: 12&3 W:123	3. Thru R, sd & fwd L/cl R, sd & fwd L (W thru L commence LF roll down LOD, cont LF roll R,L to fc LOD) to end bth fcg LOD & slightly COH jng L hnds preparing to blend to SHDW;
------------------	--

3.5 Technik- und Stylingangaben

Im Kleingedruckten von Fineprints findet man manchmal auch genauere Angaben zur Schritttechnik, zum Styling und zur Führung.

Beispiel 26 (Angaben zur Technik: *Cucaracha* / Rumba – mit dem Trailfuß beginnend):

...**CUCARACHA**; ...

[**Cucaracha**] Sd R with inside edge of foot rolling on the flat of foot, rec L, cl R, -;

Beispiel 27 (Angaben zur Technik: Rumba):

...**NEW YORKER**; ...

[**New Yorker**] From BFLY step thru L with straight leg to LOP {side by side} position, rec R to fc partner, sd L to BFLY, -;

Alle Hinweise auf Besonderheiten der Handhaltung, Armbewegungen und andere Angaben zum Styling, die ein Choreograph für seine Choreographie vorschlägt, findet man nur im Kleingedruckten. Das Lesen der Headcues reicht in diesen Fällen nicht aus, um zu wissen, wie der Choreograph sich die Ausführung einer bestimmten Figur gedacht hat.

Beispiel 28 (Angaben zu Handhaltung, Armbewegung und Styling):

- 9 - 12 BREAK APT TO CHEST PUSH; BK WALK 3; BK RK 3 (W TRN AWAY); W ROLL LF 4 (BOTH FC WALL);**
9. Rk apt L bringing bth hnds in twd bdy and then xtnd them fwd twd ptr w/ palms up, rec R xtndg hnds out to sd, cl L bringing hnds dwn twd floor w/ palms fcg LOD (On last stp W stp fwd R twd M placing her R hnd on M's chest and xtndg her L hnd upward),-;
 10. Keeping arms xtnded as described at end of meas 9 stp bk twd LOD R,L,R placing M's R hnd on W's L hip at end of meas (W push M twd LOD stepping fwd L,R,L),-;
 11. Rk sd & bk L, rk fwd & sd R, rk sd & bk L placing M's L hnd on W's R hip, w/o changing wgt use hnds on W's hips to trn W LF (W bring L hnd dwn to M's R upper arm and rk fwd & sd R, rk bk & sd L, rk fwd & sd R, w/ no wgt trn awy from M trng 3/8 LF to fc almost RLOD while leaving R hnd on M's chest and releasing L hnd from M's arm);

Beispiel 29 (Angaben zu Handhaltung, Armbewegung und Styling):

- ... **Lunge Break**; ...
- 8 Standard Figure. Dance this lunge break facing DWR. As the Woman dances the sit break allow the M's L arm to draw long the W's R arm to L Open Facing Position.

Beispiel 30 (Angaben zu Handhaltung, Armbewegung und Styling):

- ... **Woman Roll Left Face to Shadow Right Handshake; Extend, Woman Roll Right Face to Shadow**; ...
- 5 - 6 [Woman Roll to Handshake Line, Recover (SH; HS)] Using light pressure on W's forearm lead W to roll LF step side L toward LOD, as W rolls past catch W's R hand in M's R hand, leaving R leg extended side and back toward RLOD lower into L knee and sweep L arm up shadowing W's line, -; Extend the line for two more beats, -, recover R to face WALL, -;
- [W: (Q&QH; HQ&Q) Roll LF down the LOD stepping L / R, L allowing M to catch W's R hand then standing very tall allow R to close to L (no weight) and extend L arm up and out while stretching body up and away from M, -; Extend the line, -, roll RF one full turn back to Shadow Position stepping R / L, R;]

Beispiel 31 (Angaben zu Handhaltung, Armbewegung und Styling):

1-6	THROWAWAY; CHANGE HANDS BEHIND BACK – STOP & GO – CHANGE HANDS BEHIND BACK;;;;
3	... (<u>stop & go</u>) rk bk L, rec R;
4	chasse fwd L/R,L rk fwd R, rec L (wrap W in, L face as she chasses fwd, man places his R hand on W's L shoulder blade at end of chasse); (W chasse fwd R/L,R trng L, wrap by man's rt side rk bk L, rec R;) ("sit-kick", drop L to R hand hold as M rks fwd, W bkwd, M's L arm fwd, palm down, shoulder level, as W rks bk L she drops to a mod sitting position, kicks R foot fwd, her L arm goes fwd, palm down, shoulder level, R hand up, as kick is made, drop hand on rec)

Beispiel 32 (Angaben zu Handhaltung, Armbewegung und Styling):

9-12	NEW YORKER; UNDERARM TURN; HAND TO HAND; AIDA (CHECKING); 9-10 trng RF step thru L to LOPEN, rec R to face ptr, sd L, - ; small XRIB, rec L, sd R, - (W XLIF commencing RF turn under joined lead hands, continuing turn rec R to face ptr, sd L, -); 11-12 trng 1/4 LF to OPEN step behind L, rec R to face ptr, sd L, - ; thru R commencing turn RF to face ptr, sd L continuing turn RF, bk R completing turn to end in a "V" position & checking backward motion; *Choreographers' request: Please spurn the temptation to execute a "hand to hand to OPEN" prior to the aida. We purposely chose the styling of the hand to hand.
------	---

3.6 Variationen bei den Beschreibungen

Dieselbe Figur kann in verschiedenen Fineprints unterschiedlich beschrieben sein. Oft handelt es sich dabei nicht um Unterschiede in der Figur, sondern der gleiche Bewegungsablauf wird nur anders oder mehr oder weniger genau erklärt. Beispielsweise findet man für die Walzerfigur *Chasse*, die in Semi Closed Position beginnt und in Contra Banjo Position endet, in unterschiedlichen Choreographien folgende Beschreibungen:

Beispiele 33a-d (*Thru Chasse to Banjo* / Walzer)

Thru R trn, sd L/cl R, sd L BJO;
Thru R, sd L/cl R, fwd L bjo/dlw;
Thru R, sd & fwd L/close R to L, sd & fwd L to CBJO DLW;
Thru R, sd L/cl R to L turning to CP, sd & fwd L twd DW preparing to step outside ptr;

In anderen Fällen beruhen die Unterschiede bei der Beschreibung auf tatsächlichen Unterschieden bei der Ausführung einer Figur.

Beispiele 34a-d (*Lariat* / Rumba):

Step in place L, R, L, -; Step in place R, L, R, -; (W circles M clockwise w/ joined lead hnds fwd R, fwd L, fwd R, -; Cont circling fwd L, fwd R, fwd L end fcng ptrn bfly pos, -;)
M cucaracha sd L, rec R, cl L (W circle around M fwd R, fwd L, fwd R), -; M cucaracha sd R, rec L, cl R (W circle around M fwd L, fwd R, fwd L), -;
Fwd L, rec R, side L, (W circle 1/2 RF around M R,L,R), -; back R, rec L, side R blend to BFLY (W cont 1/2 RF circle around M L,R,L), -;
Rk sd LOD L, rec R, cl L (W circle RF arnd M R,L,R maintaining lead hnd hold to end on M's L sd both fcg Wall), -; Rk bk R, rec L, sd RLOD R (W cont RF circle L,R,L to fc M) ending in Bfly Wall, -;

Im ersten Fall soll der Herr laut Beschreibung zweimal drei Schritte am Platz machen, im zweiten Fall zwei *Cucarachas* tanzen und im dritten Fall einen Rumba-Grundschritt (*Basic*). In der vierten Choreographie tanzt der Herr eine Kombination aus einem *Cucaracha* und einem *Half Basic Back*. Die in Fineprints beschriebenen Ausführungen von Figuren stimmen nicht immer mit den Figurendefinitionen von Roundalab überein.

Zum Vergleich hier die Roundalab-Definition eines Lariat:

Lariat	III	lrt	Lariat
QQS; QQS;		IN PLC STP, STP, STP, -; STP, STP, STP, -;	
		(FWD, FWD, FWD, -; FWD, FWD, SD), -;	
MAN: Step in place left, right, left, -; right, left, right, -;			
WOMAN: Circle man clockwise with joined lead hands forward right, forward left, forward right, -; forward left, forward right, side left ending facing man, -;			
NOTE: Start with man's left and woman's right hands joined, woman at man's right side but facing in opposite direction to man. Retain handhold throughout. There are many variations of this figure that include different starting positions, different handwork, different footwork for the man, circling counterclockwise, use of 3 measures, etc. Man has no turn.			

Abbildung 4: Roundalab-Definition des Lariat in der Rumba (Stand: 2002)

3.7 Verweise auf andere Takte

Kommen die gleichen Figuren in einer Choreographie mehrfach und an verschiedenen Stellen vor, dann reicht anstelle einer Wiederholung des Kleingedruckten auch ein Verweis auf den Takt im Fineprint, in dem diese Figur bereits genau beschrieben ist. Gegebenenfalls werden von der dortigen Beschreibung abweichende Richtungs- oder Positionsangaben dem Verweis hinzugefügt.

Beispiel 35:

08	repeat meas 02 PART A;
----	------------------------

Beispiel 36:

1-4	Repeat action meas 3-4 PART A;; Repeat meas 1 PART A twd DLW;
-----	---

Beispiel 37:

3	(Chasse) Repeat Meas. 2 of Part A;
4	(Manuver) Repeat Meas. 3 of Part A, underturning to end backing DC in CP;

Beispiel 38:

10-18	repeat meas 1-9, Part B using opposite feet & going in opposite directions to end OP/LOD;;;;;;;;;;
-------	--

repeat bedeutet „wiederholen“

measure(s) oder *meas.* bedeutet „Takt(e)“

using opposite feet = „benutze die anderen (entgegengesetzten) Füße“

going in opposite directions = „in die entgegengesetzten Richtungen gehen/tanzen“

4 Die Abfolge der einzelnen Teile (Sequence)

Die Abfolge der Teile (*Parts*) einer Choreographie folgt der Struktur des Musikstücks. Oft werden in einem Tanz bestimmte Parts mehrfach in unterschiedlicher Reihenfolge wiederholt. Um unnötige Dopplungen zu vermeiden, wird jeder Part nur einmal beschrieben. Die im Kopf des Cuesheets stehende **Sequence** gibt an, welche Teile wie oft und in welcher Reihenfolge hintereinander getanzt werden.

Beispiel 39:

Sequence: INTRO, A, B, A, B, C, END

Dies bedeutet: Zuerst wird die Einleitung (**Intro**) getanzt, dann **Part A**, dann **Part B**, dann ein zweites Mal **Part A**, dann ein zweites Mal **Part B**, dann **Part C** und dann kommt der Schluss (**End**).

Manchmal wird ein Part nicht vollständig wiederholt, sondern bei der Wiederholung werden einige Takte weggelassen. In diesen Fällen steht in der Sequence hinter dem Partnamen eine Angabe von Taktzahlen z.B. **B(1-14)** oder **A(9-17)**. Bei der Wiederholung werden dann nur die Takte des Parts getanzt, die angegeben sind, also im Beispiel hier die Takte 1 bis 14 von Part B (obwohl Part B 20 Takte hat) und die Takte 9 bis 17 von Part A.

Beispiel 40:

Sequence: Intro A B A **B(1-14)** **A(9-17)** B End

Wenn ein Part bei der Wiederholung mit einer anderen Position als beim ersten Mal enden soll, wird dies normalerweise im Kleingedruckten angemerkt.

Beispiel 41:

SEQUENCE: INTRO-~~A~~-~~B~~-~~A~~-~~A~~-~~B~~-~~A~~-ENDING

...

PART A

...

13-16 TWISTY VINE FOUR;; HITCH; HITCH/SCISS;

*13-16 Sd L cross R in bk; sd L cross R in front; (W crosses opposite from man) Fwd L cl R bk L; Bk R cl L fwd R;
(W sd L cl R cross L changing to Semi or open see note)*

NOTE 1ST & 3RD TO OPEN, 2ND & 4TH TO SEMI

(Bei diesem älteren Cuesheet sind abweichend vom Notationsstandard keine Kommata und Striche zur Kennzeichnung der Takteile und des Timings gesetzt worden. Zu älteren Cuesheets siehe auch 5.5).

Das bedeutet: Beim ersten (**1ST**) und dritten (**3RD**) Mal endet die Figur und damit der Part A in Open Position (**OPEN**), beim zweiten (**2ND**) und vierten Mal (**4TH**) in Semi Closed Position (**SEMI**).

Obwohl durch die Angabe der Sequence die Abfolge der Parts eigentlich klar festgelegt ist, werden in manchen Cuesheets im Beschreibungsteil nochmals an der entsprechenden Stelle der Partname oder der Partname und die Headcues für den wiederholten Teil aufgeführt, jedoch ohne die konkreten Beschreibungen.

Beispiel 42 (Hinweis auf die Wiederholung eines Parts im Kleingedruckten):

7-8 keeping body parallel to ptr rk fwd L outsd ptr in BFLY/SCAR, rec R trng to fc, sd L/cl R, sd L; trng to BFLY/BJO rk fwd R outsd ptr, rec L trng to fc, sd R/cl L, sd R to BFLY/WALL;

REPEAT B(1-15)

END

1 **STEP SIDE & STAMP 3X;**

1 BFLY/WALL step sd R, stamp in place L/R, L; (3 beat measure)

Beispiel 43 (Wiederholung der Headcues, jedoch ohne detaillierte Schrittbeschreibungen):

SEQUENCE: INTRO, A, B, A, B MOD, B MOD (1-14), END	
<u>PART B</u>	
...	
9-11	<u>NY; OP CRAB WK & CK; BK TO FACING HIP RKS (QQQQ);</u>
9	QQS [NY] Swivel rf fwd L RLOD; rec R, sd L fc WALL, _ (W swivel lf fwd R RLOD, rec L, sd R fc COH, _);
10	QQS [OP CRAB WK & CK] Swivel lf fwd R LOD, swivel rf sd L, swivel lf fwd L LOD cking, _
11	QQQQ [BK TO FACING HIP RKS] Rec bk L, rk sd R, rk sd L, rk sd R fc ptr (W rec bk R, rk sd L, rk sd R, rk sd L fc ptr);
<u>PART A</u>	
1-4	<u>OP BRK & CHG SIDES 2T;; OP BRK TO SKATERS; WHEEL;</u>
5-8	<u>OP OUT; FAN; HOCKEY STICK;;</u>
9-12	<u>OP HIP TWIST TRNS SHAD; SHAD CUCARACHA; BRK TO SKATERS; FWD WK;</u>
13-16	<u>FWD WK; UNDERARM TRN TRNS; OP HIP TWIST; FAN;</u>
<u>PART B MOD</u>	

Wird ein Part in abgewandelter Weise wiederholt, z.B. wenn nur ein oder zwei Takte abgewandelt sind, so erhält er in der Sequence und als Partbezeichnung den Zusatz *mod* für *modified* (verändert, abgewandelt). In der Beschreibung werden dann oft nur die Figuren genau beschrieben, in denen sich der modifizierte Teil von dem ursprünglichen, unmodifizierten Teil unterscheiden.

Beispiel 44:

SEQUENCE: INTRO, A,B,C, A MOD, B MOD, INTER, END	
...	
<u>PART A (MODIFIED)</u>	
1-2	<u>BACK WHISK; THRU, FACE, CLOSE;</u>
1-2	bk L, trng RF to fc WALL sd R, XLIB; thru R, trng to fc sd L, cl R;
3-16	<u>HOVER; MANUV; OPEN IMPETUS; WEAVE BJO;; FWD, FWD/LK FWD; FWD/W DEVELOPE; SLOW OUTSIDE SWIVEL; (SCP) CHAIR & SLIP; DRAG HESITATION; BK, BK/LK, BK; OUTSIDE CHANGE SCP; THRU, SCP CHASSE; THRU, FC, CL;</u>
3-16	Same as Part A measures 3-16
<u>PART B (MODIFIED)</u>	
1-7	<u>WHISK; PU TO SCAR; CROSS HOVER TO BJO; CROSS HOVER SCAR; CROSS HOVER TO SCP; IN & OUT RUNS;;</u>
1-7	Same as Part B, measures 1-7
8-10	<u>THRU, SCP CHASSE; IN & OUT RUNS;;</u>
8-10	thru R, sd L/cl R, sd L to SCP; thru R comm RF trn, sd & bk L to CP/RLOD, bk R (W fwd L, R, L) to BJO/RLOD; bk L trn RF, sd & fwd R cont RF trn (W fwd arnd M), fwd L (W fwd) to SCP/LOD;

Wird ein Part genau wiederholt, aber mit einer anderen Ausrichtung im Raum, so wird dies im Fineprint ebenfalls häufig explizit erwähnt:

Beispiel 45:

PART A	
1-6	CHASSE L & R; MOD FALLAWAY THROWAWAY [1st & 3rd times to fc WALL, 2nd time to fc COH] ~ CHROSS CHECK, REC CHASSE 2X ~ CHANGE L TO R;:::;
1-6	{chasse L & R} chasse sd L/R, L, chasse sd R/L, R; {mod fallaway throwaway} rk bk L, rec R, chasse fwd L/R, L trng LF; chasse sd R/L, R trng RF to end LOP both fc WALL [2nd time PART A this is danced both fc COH] (W chasse sd R/L, R trng 1/2 RF, chasse sd L/R, L), {X check, rec, chasse} release hnds XLIF of R, rec R; sd chasse L/R, L, XRIF of L [M's Rhnd on W's bk], rec L; sd chasse R/L, R, trng LF to LOP-fcg LOD [2nd time PART A this is danced to LOP-fcg RLOD] {change L to R} rk apt L, rec R; chasse sd L/R, L trng 1/4 RF lead W to trn LF under raised lead arms, chasse sd R/L, R end LOP fcg WALL; [2nd time PART A this is danced to LOP-fcg COH]

5 Sonstiges, Sonderfälle und Probleme

5.1 Figuren, die nicht auf Taktgrenzen enden (z.B. beim Jive)

Die meisten Figuren enden mit dem Ende eines Taktes. Es gibt aber auch Figuren, die keine vollen Takte andauern, sondern z.B. eineinhalb Takte lang sind. Das führt dazu, dass eine Figur mitten in einem Takt enden und die folgende Figur mitten im Takt beginnen kann. Dies kommt vor allem in Jive und Quickstep relativ oft vor.

Im Jive gibt es besonders viele Figuren, die genau eineinhalb Takte lang sind. In solchen Fällen ist es nicht möglich, bei den Headcues einfach durch die Zahl der Semikola hinter dem Figurennamen die Zahl der Takte für die einzelnen Figuren genau anzugeben.

Nehmen wir beispielsweise die Figurenkombination *Change Right to Left* und *Change Left to Right*. Jede der beiden Figuren ist genau 1 1/2 Takte lang. Wenn das *Change Right to Left* mit dem ersten Takt beginnt, dann startet das *Change Left to Right* genau in der Mitte vom zweiten Takt und endet mit dem Ende des dritten Taktes. Es wäre also nicht ausreichend, nach dem *Change Right to Left* ein Semikolon zu setzen (da die Figur ja länger als 1 Takt dauert). Es wäre aber genauso ungenau, nach dem Figurennamen zwei Semikola zu setzen (denn die Figur nimmt ja gar keine zwei volle Takte Zeit in Anspruch). Wie also kann man das in den Headcues notieren?

Es gibt zwei gängige Lösungen für dieses Problem. Bei der ersten Lösung wird nach dem ersten Cue-Term in den Headcues durch zwei zusätzliche Kommata angedeutet, dass diese Figur noch zwei weitere Taktschläge des nächsten Taktes beansprucht.

Für unser Beispiel sieht das dann so aus (46a):

CHANGE PLACES RIGHT TO LEFT;,, CHANGE PLACES LEFT TO RIGHT;::
--

Manchmal werden zur Verdeutlichung auch noch Bindestriche hinzugefügt (46b):

CHANGE PLACES RIGHT TO LEFT; -,-, CHANGE PLACES LEFT TO RIGHT;::

Bei der zweiten Lösung werden in den Head Cues so viele Figuren hintereinander weg geschrieben bis das Ende einer Figur wieder mit einem Taktende zusammenfällt. Dann wird die Anzahl der Takte aller dieser Figuren zusammengezählt und die entsprechende Anzahl Semikola nach der letzten Figur dieser Figurenfolge vermerkt. Die Figuren einer solchen Folge werden durch ein **■** oder ein **~** voneinander getrennt.

Für unser Beispiel sieht das so aus (46c und 46d):

CHANGE PLACES RIGHT TO LEFT ■ CHANGE PLACES LEFT TO RIGHT;::
CHANGE PLACES RIGHT TO LEFT ~ CHANGE PLACES LEFT TO RIGHT;::

Aus dieser Schreibweise sieht man zwar anhand der Semikola, wie viele Takte die Figurenfolge insgesamt füllt, die Headcues lassen aber nicht erkennen, wie lang jede einzelne Figur ist. Weder aus den Headcues noch aus den detaillierten Schrittbeschreibungen lässt sich ermitteln, wie sich die Figuren einer solchen Folge auf die einzelnen Takte verteilen. Dazu muss man die Figurendefinitionen bereits kennen. Aber selbst dann macht die Tatsache, dass die Figuren nicht an Taktgrenzen mit einem Semikolon enden, die Orientierung im Fließtext des Kleingedruckten schwierig. So bleibt in den Beschreibungen manchmal unklar, wo die eine Figur aufhört und die nächste Figur anfängt.

Beispiel 47 (Quickstep):

25-32	<u>MANUEVER; OVERSPIN TURN - TURNING LOCK to SCP;;; MANUEVER; OVERSPIN TURN - BOX FINISH - FLICKER;;; (NOTE: LAST TIME THRU OMIT FLICKER & GO TO END)</u>
25-28	fwd R trng RF, -, sd L, cl R to end CP/RLOD; bk L pivot 1/2 RF, -, fwd R cont trn, -, sd & bk L to CP/DRW, -, bk R to Bjo, lk LIF; bk R, -, trng LF fwd L to SCP/DLW, -;
29-32	fwd R trng RF, -, sd L, cl R to end CP/RLOD; bk L pivot 1/2 RF, -, fwd R cont trn, - sd & bk L to CP/DRW, -, bk R trng LF to CP/DLW, -; sd L, cl R, heels out/heels in, heels out/heels in; (NOTE: LAST TIME THRU: omit the flicker and go right to the end)

Beispiel 48 (Jive):

5-8	<u>ROLL OFF THE ARM – MAN ACROSS – W ACROSS;;;:</u>
5-6	Comm RF trn L/R,L (W trn LF R/L,R) end SD BY SD in crook of M's R arm, walk fwd R, L trng RF 1/2 (W bk L,R); cont RF trn fwd R/L,R (W roll out RF L/R,L) end "L" pos M fac LOD & W fac COH R/R hds jnd, rk apt L, rec R;
7-8	Prog LOD 1 1/4 RF trn L/R,L (W R/L,R in place trng 1/4 RF) end "L" pos M fac COH & W fac LOD, rk apt R, rec L chg hdhld to M's L & W's R; R/L,R in place trng 1/4 RF (W prog LOD 1 1/4 RF trn L/R,L) end loose CP M fac LOD & W fac COH, rk bk L, rec R comm RF trn;
9-12	<u>2 RF OVERTRN FALLAWAYS – PIVOT 2 – SLIDE APT;;;:</u>
9-12	In loose CP trn RF 1 full revolution L/R,L, R/L,R end M fac LOD & W fac COH; rk bk L, rec R comm RF trn, trn RF 1 full revolution L/R,L; R/L,R end M fac LOD & W fac RLOD, rk apt L, rec R comm RF trn; Pivot RF L, R check action release CP, rk apt L to LOP M fac ptr & LOD, reach fwd R (W fwd L) ptrs begin to pull past one another;

Um mehr Übersicht in Fineprints zu bringen werden manchmal die Figurennamen im Fließtext des Kleingedruckten wiederholt, was die Orientierung enorm erleichtert.

Beispiel 49 (Jive):

5-8	<u>LINK ROCK [fc wall] JIVE WALKS;;; SWIVEL WALK 4;</u>
	[Link Rock] rk apt L, rec R start rf trn, fwd L/cl R, fwd L trng rf to cp; cont trng to fc wall sd R/cl L, sd R, [Jive Wks] rk bk L in scp, rec R; scp.lod fwd L/cl R, fwd L, fwd R/cl L, fwd R; [Swivel Wks] (swiv W lf) sd L [heads stay scp], (swiv W rf) thru R, repeat L,R;

Beispiel 50 (Jive):

1-4	<u>CHASSE L & R; FALLAWAY THROWAWAY – CHANGE PLACES L TO R;;;:</u>
1	Sd L/cl R, sd L, sd R/cl L, sd R ;
2-4	{FWAY TWAY} Rk bk L to SCP/LOD, rec R, trng LF 1/8 sd L/cl R, sd L to LOPEN-FCG/LOD (W pickup R/L, R) ; Trng LF 1/8 sd R/cl L, sd R (W sd and bk L/cl R, sd L), {CHG L/R} rk bk L, rec R ; Trng 3/8 RF sd L/cl R, sd L to loose CP/WALL (W trng LF 3/4 under joined lead hands fwd R/cl L, fwd R), sd R/cl L, sd R ;

Beispiel 51 (Jive):

11-16	LINK TO SCP – RT. TRN. FALLAWAY 2X – ROCK, REC – KICK/BALL CHANGE 2X;;;;;
11	(link to SCP) rk apt L, rec R, chasse fwd L/R,L leading W fwd;
12	chasse side R/L,R to SCP (rt trng fallaway 2X) rk bk L, rec R;
13	chasse side L/R,L trng 1/4, chasse side R/L,R trng 1/4 to end in Scp RLOD;
14-15	repeat rt trng fallaway to end in SCP facing LOD, (rock, rec – kick/ball change 2X) rk bk L, rec R;;
16	kick L foot fwd, step/step in place L/R, repeat;

Nach den Roundalab-Standards sollte die Wiederholung von Figurennamen im Fließtext eigentlich in **geschweiften Klammern** {} stehen, oft werden dazu aber auch wie in den Beispielen eckige oder runde Klammern verwendet.

5.2 Identical footwork (same footwork)

In manchen Tänzen haben Herr und Dame zeitweilig den gleichen Fuß frei (z.B. beide den rechten Fuß) und führen mit den gleichen Füßen die gleichen Schritte aus. Dies heißt auch *identical footwork* oder *same footwork*. Meistens steht man dabei in Tandem, Vasuvienne, Shadow oder Side-by-Side-Position. Um von *opposite* zu *identical footwork* zu wechseln oder umgekehrt, muss einer der beiden Tänzer einen Schritt mehr oder weniger als der Partner ausführen, also eine sogenannte *Transition* tanzen.

In Fineprints wird normalerweise nur der Wechsel von gegengleichen (*opposite*) zu identischen Schritten (*identical footwork*) und umgekehrt explizit erwähnt. Wie bei *opposite footwork* brauchen auch bei *identical footwork* die Schritte der Dame nicht extra erklärt zu werden, weil eine Beschreibung für die identischen Schritte von Herr und Dame ausreicht.

Beispiel 52 (Cha Cha):

5-8 (FC LOD) BK BRK; W ROLL TRANS TO VARS; PARALLEL CHASE::

5. Trng LF (W RF) to fc LOD rk bk L keeping R hnds jnd acrs frnt of W with W's free L arm xtnded bhnd M, rec R to stay fcg LOD, fwd LOD L/R, L;
6. Leaving R hnds jnd throughout this meas stp fwd LOD R, fwd L, fwd R/L, R (W roll LF 1 full revolution twd LOD L,R,L,R bringing jnd R hnds in twd M as roll commences then bringing jnd R hnds behind W then up to VARS LOD;
- 7-8. **With identical ftwrk** rk fwd LOD L trng RF, rec R to fc RLOD in L VARS, fwd RLOD L/R, L; Rk fwd RLOD R trng LF, rec L to fc LOD in VARS, fwd LOD R/L, R;

9-12 BASIC, W TRANS TO TANDEM;; CHASE; M TRN TO FC;

- 9-10. Rk fwd LOD L, rec R, bk RLOD L/R, L; Rk bk RLOD R, rec L, step in plc with no fwd progression for M R/L, R (W rk bk RLOD R, rec L, rel all hnds and stp fwd LOD R, L to Tandem pos LOD with W IF of M **[Now opposite ftwrk]**;
- 11-12. Rk fwd LOD L trng RF (W LF), rec R cont RF (W LF) trn to Tandem pos RLOD with M IF of W, fwd RLOD L/R, L; Rk fwd RLOD R trng LF (W no trn), rec L cont trn to fc ptr & LOD, fwd LOD R/L, R to LOP fcg pos LOD;

Beispiel 53 (Cha Cha):

5-8 HLF BASIC ; LDY ACR TO SD BY SD/MAN IN 4 (WALL) ; BK BASIC ; SD, HOLD, HIP BUMPS :

(5) fwd L, rec R, sd L/cl R, sd L; (6) bk R, rec L, sd R, cl L, [fwd L outsd man on his left side, fwd R trng 1/2 lf, sd L/cl R, sd L] end sd by sd fcg wall; **{same footwork}** (7) bk R rec L, sd R/cl L, sd R; (8) ...

...

5-8 Bk BASIC/LDY TN TO FC IN 4 (LOP/COH) ; ADV ALEMANA ; (BFLY/WALL) ; SINGLE CUBANS TO HAND SHAKE :

(5) bk R, rec L, sd R/cl L, sd R [bk R, rec L tng 1/2 lf in front of man, cl R, sd L] end'g LOP/COH; **{opposite footwork}** (6-7) fwd L rec R, tng 1/8 rf small sd L/cl R, sd L [bk R, rec L small sd R/cl L, sd R commencing rf swivel]; ...

Beispiel 54 (Rumba):

11-14 SLOW HIP RKS; HIP RK 3; SLOW SD TO W'S STORK LINE; FAN TRANSITION;

SS 11. **[Note: Identical footwork from meas 11 thru meas 13]** As the bt starts again in the music keep heads lowered and rk sd LOD L,-,rk sd RLOD R,-;

12. Keeping heads lowered move through hips rk sd L, rk sd R, rk sd L,-;

S-- 13. Bringing head up and shaping to L stp sd RLOD R leaving M's hnds as in previous meas and hold rest of meas while supporting W (W sd RLOD R and lift L leg to bring insd of L ft to the insd of her R knee and raise R arm upward w/ palm fcg RLOD while while taking head bk to rest on M's R shldr and hold rest of meas),-,-,-;

SS (QQS) 14. Rk sd L LOD,-,rec R (W trn LF and stp fwd LOD L, fwd R trng 1/2 LF to fc RLOD, sd & bk L) to FAN w/ M fcg WALL,-;

Ein weiteres Beispiel findet sich in Kapitel 5.5 alte Fineprints (*Spaghetti Rag* Bsp. 65).

5.3 Optionale Figuren

In einigen Cuesheets geben die Choreographen alternative, meist schwerere Figuren an, die als *optional* oder *option* gekennzeichnet sind. Je nach Vorkenntnissen und Fähigkeiten der Tänzer kann der Cuer entscheiden, ob er den Tänzern die normale Variante oder die alternative Variante bzw. Option beibringt oder cuet.

Beispiele 55 (Rumba):

PHASE & RHYTHM: Rumba IV+2 [op hip twist, op out] [<i>Phase V with ropespın option</i>]	
...	
1-4	ALEMANA TO LARIAT [<i>ROPESPIN OPTION</i>];;;;
1	QQS [ALEMANA] LOP/WALL fwd L, rec R, cl L to R alemana lead prep, _ (W cl R to L, fwd L, fwd R, _);
2	QQS Bk R lead W alemana trn, rec L, cl R to L lead W rt sd [<i>lead W rf spiral option</i>], _ (W fwd L outsd M's lt sd rf trn 1/2, fwd R rf trn 1/2, fwd L M's rt sd [<i>rf spiral option</i>], _);
3	QQS [LARIAT] Sd L lead W lariat, rec R, cl L to R, _ (W fwd R cw around M, fwd L, fwd R, _);
4	QQS Cont lead lariat bk R, rec L, sd R LOP/WALL, _ (W cont cw around M fwd L, fwd R, sd L fc COH, _);

Beispiel 56 (Cha Cha):

RAL PHASE: IV + 2 (open hip twist / sweethearts) V with option challenge chase	
...	
13-16 CHASE ;;;; (OPTION CHALLENGE CHASE WILL MAKE THE DANCE PHASE V)	
	13-14 Fwd L trn 1/2 RF to fc COH, fwd R, fwd L/cl R, fwd L (W bk R, rec L, fwd R/cl L, fwd R); fwd R trn 1/2 LF to fc WALL, fwd L, fwd R/cl L, fwd R (W fwd L trn 1/2 RF, fwd R, fwd L/cl R, fwd L);
	15-16 Fwd L, rec R, bk L/cl R, bk L (fwd R trn 1/2 LF to fc COH, fwd L, fwd R/cl L, fwd R to BFLY); bk R, rec L, fwd R/cl L, fwd R ; to HNDSHK
<i>optional</i>	13-14 <i>Option Challenge chase</i> : fwd L trn RF to fc COH, fwd R, trn 1 1/2 revolutions RF L/R, L to fc ptr (bk R, rec fwd L, fwd R/cl L, fwd R); Bk R, rec fwd L, fwd R/cl L, fwd R (fwd L trn RF to fc WALL, fwd R, trn 1 1/2 revolutions LF L/R, L to fc ptr);
<i>optional</i>	15-16 <i>Option Challenge chase repeat optional meas 13-14;</i> ; to HNDSHK

Beispiel 57:

Rhythm: Cha Cha, Phase IV+2 (Cuddle, Stop & Go Hockeystick)	
...	
Phase V+1 (with optional Rope-Spin)	
5-8	Alemana;; Lariat;; (option: Alemana to a Rope-Spin;);;
123&4	[Alemana] Rk fwd L, rec R, small sd/cl, sd bring lead hands up palm to palm to prepare W for RF trn (W rk bk R, rec L, small sd/cl, sd place free hand on hip); Rk bk R, rec L, small sd/cl, sd RLOD (W XLIF of R trn RF under lead hands, fwd R cont RF trn, small fwd/cl, fwd to M's R side) [<i>Option: W spirals RF on last step to end on M's R side. Note: with the spiral, the next 2 measures are cued as Rope-Spin instead of Lariat</i>];
123&4	[Lariat] Keep lead hands jnd place bk of R hand to bk of W's R hip rk sd L on inside edge of ft (cucaracha action), rec R, in-place L/R,L (W circle CW around M R, L, R/L, R); Rk sd R on inside edge of ft (cucaracha action), rec L, in-place R/L, R (W cont circle CW around M L, R, L/R, L) end M fcg ptrn & Wall join R-R hands;

Manchmal findet man auch optionale Stylingangaben.

Beispiel 58:

5-8 Mod Flirt to a Fan;; ...	
123&4	[Mod Flirt to a Fan] Rk apt L extend L arms up & bk, rec R (W fwd L trn LF), in-place L/R, L (W cont LF trn R/L, R to M's R side) end skaters fcg Wall (L-L hands jnd in front & R-R hands jnd at W's hip) [<i>Option: M extend L arm to sd twd LOD & W bring L palm up & caress L side of M's face</i>]; Rk bk R, rec L, release hands small sd/cl, sd RLOD (W sd/cl, sd twd LOD slide in front of M trn RF to fc RLOD leave R extended RLOD) join lead hands M fcg Wall (W fcg RLOD);

5.4 Abweichender Aufbau von Fineprints

Manchmal gibt es Fineprints, in denen die hier beschriebenen Grundelemente anders angeordnet sind als gewohnt. Auch auf solchen Cuesheets findet man sich in der Regel leicht zurecht, wenn man den üblichen Aufbau kennt.

Beispiel 59 – *Flaming Heart* (Hoffman):

1-8	PART B (Two-Step)
<p>STROLLING VINE;;; 2 SD CLOSES; VINE 4; 2 SD CLOSES; WALK & FC CP WALL; (1-4) Sd L,-, Xrib (W Xifl) ,-; Sd L, cl R, sd L tmg lf to fc COH, -; Sd R,-, xrib (W xif), -; Sd R,cl L, sd R trng rf to fc wall,-; (5) Sd L,cl R, sd L,cl R; (6) Sd L,Xrib, sd L,Xrif; (7) Sd L, cl R, sd L, cl R; (8) Fwd L twd LOD, -, fwd R tmg to fc ptr CP wall, -;</p>	

Hier ist die Taktzählung ins Kleingedruckte integriert.

Manchmal sind Headcues und Kleingedrucktes nicht untereinander sondern in Spalten nebeneinander oder in Tabellenform angeordnet (Headcues links, das Kleingedruckte rechts).

Beispiel 60 – *Te Quiero “I love you”* (Mattews):

<u>PART A (CP-Wall)</u>	
<p>1 – 4 CUDDLES;; BREAK TO OPEN (LOD); PROG WALK 3;</p> <p>5 – 8 CIR AWAY AND TOG (BFLY);; SHLDR TO SHLDR TWICE;;</p> <p>9 – OPEN BREAK to a; 12 FULL NATURAL TOP (TO CP-WALL);;</p>	<p>(1) Ldg W to op out sd L, rec R, cl L (Trng 1/2 RF bk R, rec L trng 1/2 LF, sd R) -; (CP-WALL) (2) Sd R, rec L, cl R (Trng 1/2 LF bk L, rec R trng 1/2 RF, sd L), -; (3) Comm LF trn bhd L to OP-LOD, rec fwd R, fwd L, -; (4) Fwd R, fwd L, fwd R, -;</p> <p>(5) Comm LF trn circ awy from ptr fwd L, cont trng fwd R, cont trng fwd L to fc RLOD, -; (6) Cont LF trn circ twds ptr fwd R, cont trng fwd L, cont trng fwd R to ptr in BFLY pos, -; (7) Fwd diag L (SCAR POS), rec R, sd L twds LOD to fc ptr, -; (8) Fwd diag R (BJO POS), rec L, sd R twds RLOD to fc ptr, -;</p> <p>(9) Rk apt L extending free arm up, rec R lowering free arm comm 1/4 RF trn, sd L CP-RLOD, -; (10-12) XRib trng 1/4 RF, sd L trng 1/4 RF, XRib trng 1/4 RF, -; sd L trng 1/4 RF, XRib trng 1/4 RF, sd L trng 1/4 RF, -; XRib trng 1/4 RF, sd L, cl R CP-WALL (Sd L, XRif trng 1/4 RF, sd L trng 1/4 RF, -; XRif trng 1/4 RF, sd L trng 1/4 RF, XRif trng 1/4 RF, -; sd L, XRif trng 1/4 RF, cl L) -;</p>

Beispiel 61 – *Friends for Life* (Woodruff):

<u>PART A – RUMBA</u>		
1	Reverse Underarm Turn;	Raisg jnd ld hnds XLif, rec R, sd L (<i>W XRif undr jnd ld hnds trng LF 1/2. rec L contg LF trn to fc ptr, sd R</i>) to BFLY WALL, -;
2	New Yorker in 4;	Relg ld hnds XRif (<i>W XLif</i>) to OP, rec L to OP-FCG WALL, sd R, rec L;
3	New Yorker;	XRif (<i>W XLif</i>) to OP, rec L to fc ptr, sd R to BFLY WALL, -;
4	Fence Line in 4;	In BFLY thruout XLif (<i>W XRif</i>) w/ bent knee, rec R, sd L, rec R;
5 - 6	Front Cubans (5) & Side Cubans (5);;	[1&, 2&, 3, -] Thru L, rec R/sd L, rec R/thru L, -; [1&, 2&, 3, -] sd R, rec L/thru R, rec L/sd R, -;

Eine eher ungewöhnliche, aber sehr bemerkenswerte und innovative Lösung haben Schidler & Breuer bei ihrem Cuesheet für *Pussicat Sway* gewählt.

Beispiel 62 (*Pussycat Sway / Cha Cha*):

A		
(1-4) Op hip twist; Fan; Hockeystick;; (5-8) Start a flirt; Sweet heart; Sweet heart w/fwd cha; Walk out cha W spirals & to fc; (9-12) Alemana to CP;; Adv hip twist; Fan; ...		
Measure Cue	M	W
1 Op hip twist;	rk fwd L, rec R, bk L/cl R, bk L [lead W into swivel];	rk bk R, rec L swivel 1/8 LF on L, fwd R swivel 3/8 RF on R/cl L, sd R;
2 Fan;	rk bk R, rec L, small sd R/cl L, sd R;	fwd L, fwd R trn ½ LF, sd & bk L/lk R, bk L;
end FAN pos M fc WALL		
3-4	-> Intro 6.3-8.2	
5 Start a flirt;	rk fwd L, rec R, sd L/cl R, sd L;	rk bk R, rec L trn ½ LF, sd R/cl L sd R;
6-7 Sweet heart; Sweet heart w/fwd cha;	rk fwd R [bring L-arm up & R-arm fwd trn upper body twd ptr], rec L, sd R/cl L, sd R; rk fwd L [bring R-arm up & L-arm fwd trn upper body twd ptr], rec R, small fwd L/lk R, fwd L;	rk bk L [bring R-arm up & L-arm fwd trn upper body twd ptr], rec R, sd L/cl R, sd L; rk bk R [bring L-arm up & R-arm fwd trn upper body twd ptr], rec L, small fwd R/lk L, fwd R;

Hier wurde die Tabellenform dazu genutzt, nicht nur die Herren- sondern auch die Damenschritte vollständig zu beschreiben und in einer übersichtlichen Weise gleichberechtigt nebeneinander zu stellen.

5.5 Alte Fineprints

Früher waren Fineprints noch nicht so standardisiert wie heute. Deshalb weisen ältere Cuesheets viel größere Unterschiede und Abweichungen zu den hier beschriebenen Strukturen und Notationskonventionen auf. Häufig wurden andere, ungewohnte Abkürzungen benutzt. Teilweise wurden früher auch andere Cue-Terms verwendet. Insbesondere findet man in den Headcues nicht immer die eigentlichen Cues (Figurennamen), sondern stattdessen gelegentlich nur Einzelschrittangaben (z.B. SID, XIF, SID, XIF;), aus denen man sich ggf. die Figurennamen erschließen muss, oder eine Kombination aus Figurennamen und Beschreibung (z.B. (VINE)SI,XIB,SI;) oder Figurennamen und Zählweise (z.B. MANUVER, 2, 3;).

Da alte Cuesheets häufig noch mit der Schreibmaschine geschrieben wurden, waren auch die Möglichkeiten zur typographischen Gestaltung sehr begrenzt. Aus diesen Gründen sind ältere Cuesheets manchmal unübersichtlich und nur sehr mühsam zu lesen.

Beispiel 63 (aus dem Cuesheet von *All Night – Walzer*):

1-4 (VINE)SI,XIB,SI; THRU,SI,CL; DIP,-,-; MANUV,2,3; 1-2 In CP M fc WALL vine LOD si L, XRIB of L, (W XIB also), si L; XRIF of L twd LOD (W XIF also), si L, cl R to L; 3-4 In CP M fac WALL dip bk L,-,-; Manuv on R to CP M fac RLOD, si L twd WALL, cl R to L;

Man beachte z.B. die ungewöhnlichen Abkürzungen wie **si** für **side** und **fac** für **face**; die ungewohnten Head-Cue-Angaben und das inkonsequente Setzen der Kommata in der Beschreibung von Takt 1.

Beispiel 64 (aus dem Cuesheet für *Moon over Naples*):

17-21	<u>TURN 1/4 L,-,Turn (to Bjo), BACK; BACK,-,TURN 1/4 R,-;</u> <u>TURN TO SCar, FWD, FWD,-; FWD, BK, SIDE,-(to Bjo); BJO AROUND, 2,3,-;</u> In CP step fwd slow L,- turning 1/4 LF, side R continue turn to face RLOD in Bjo, bk on L; Step bwd slow R,-, bwd slow L,- turning 1/4 RF to face COH; Side on R continue turn to SCar-Pos M facing LOD, fwd L, fwd slow R,-; In SCar-Pos M step diag fwd twd LOD & wall, recover bk on R not releasing hands but drifting slightly away from ptr, side on L,- to Bjo M facing LOD(W step bk diag LOD & wall on R, close L to R, fwd to Bjo on R,-); Both moving fwd Bjo wheel around M steps R,L,R,- to end in diag-modified Bjo-Pos M facing diag LOD & wall;
22-24	<u>FWD, LOCK, FWD, LOCK; TWIRL,2,3,4; WALK,-,2,-;</u> Moving LOD M steps fwd short step L, lock R behind L, repeat (W steps bk on R, locks L in front of R, repeats); M walks fwd L,R,L,R (as W does 1-1/2 RF twirls under lead hands) to SCP; Walk fwd L,-,R,- turn to face ptr & wall in CP on last ct;

Im Fineprint von *Moon over Naples* bestehen die Headcues aus der Angabe der Einzelschritte. Es sind kaum Figurennamen genannt. Die zu den oben beschriebenen Schritten passenden Quick-Cues, die aber so nicht im Fineprint zu finden sind, lauten:

TURN LEFT CHASSE TO BJO - TURN RIGHT CHASSE TO SIDECAR;;; RK FWD REC SD (BJO); WHEEL 3 (BJO); 2 FWD LKS; QUICK TWIRL IN 4 (SCP); WK & FC;

Beispiel 65 (Aus dem Cuesheet von *Spagetti Rag* – Twostep):

1-4	BFLY SID,XIF,SID,XIF; PT,-,STP,STP; PT BWD,-,PT FWD,-; FWD,2,L-VARS,TCH; Quickly take Bfly stp swd LOD L, XRIF (WXIF), sid L, XRIF (W XIF); pt L swd LOD,-, stp LXIB of R (W XIB), stp R alongsid of L; pt L bwd COH,-,pt L fwd twd ptr & wall,-; M moves twd wall trng 1/4 LF L,R,L (W moves twd COH XIF of M R,L trng 1/4 RF,-) to L-Vars both fcg LOD, tch R <u>ptrs now on same Footwork</u> ;
5-8	PT FWD,-,PT BWD,-; FWD,2,3,KICK; PT BWD,-,PT FWD,-; BK,CL,FWD,TCH; In L-Vars pt R fwd,-, pt R bwd,-; go fwd LOD R,L,R, kick L fwd; pt L bwd,-,pt L fwd,-; stp bwd L, cl R, stp fwd L, tch R;
...	
13-16	SID,XIB,SID,-; SID TRN R,XIB,SID,-; PT FWD,-,PT BWD,-; IN PLACE,2,BFLY,TCH; Stp swd LOD on R trng to fc COH, XLIB of R, sid R,-; stp swd LOD on L trng to fc wall, stp RXIB of L, stp sid L,-; pt R fwd twd wall,-, pt R bwd,-; M stps in place R,L,R as (W trns RF R,L infrnt of M, tch R) to Bfly M fcg wall, M tch L to R (W hold 1 ct); <u>Footwork now opposite</u> .

Das Fineprint von *Spagetti Rag* ist relativ alt und entspricht noch nicht dem aktuellen Standard. Die Headcues bestehen nicht immer aus den Cues, die zur Ansage benutzt werden. In den Head Cues von Takt 1 ist beispielsweise ein *Front Limp 4* in Einzelschritten beschrieben, jedoch wird der Cue-Term *Front Limp 4* nicht genannt. Einige Abkürzungen sind ungewöhnlich, z.B. *sid* für *side*. Dieses Cuesheet ist im Original noch mit der Schreibmaschine geschrieben. Die Headcues sind sehr schwach – nur durch Großschreibung – von dem Kleingedruckten abgehoben. Dadurch wirkt das Cuesheet wenig strukturiert und unübersichtlich. Als weiteres Beispiel für ein älteres Cuesheet siehe Beispiel 41.

5.6 Jive-Cuesheets nach alten Definitionen

Alte Cuesheets für Jives stellen häufig eine besondere Herausforderung dar, weil die Figuren früher zwar meist den gleichen Namen hatten, aber z.T. noch anders definiert waren. Früher befand sich der *Rock Recover* definitionsgemäß entweder am Ende der Figur (z.B. *Basic Rock, Fallaway Rock*) oder er wurde extra ausgecuet. Heutzutage beginnen die meisten Jivefiguren mit dem *Rock Recover*. Hat man ein Cuesheet, das nach alter Jive-Terminologie geschrieben ist, dann muss man die Rock-Recover-Schritte aus dem Kleingedruckten entsprechend den aktuellen Figurendefinitionen neu zuordnen. Im Endeffekt tanzt man dieselben Schritte wie früher, nämlich das, was im Kleingedruckten beschrieben ist. Diese Schritte werden jedoch ganz anders in zu cuende Figuren aufgeteilt.

Beispiel 66 – *Night Train* (Lawson):

(CP WALL) BASIC ROCK – CHANGE PLACES R TO L – (LOP FCG M DLC) CHANGE PLACES L TO R;;;:	
1-2	Blend to CP wall sd LOD L/RL, sd R/L,R; Rk bk to SCP L, rec R , (Chg R to L) sd L/R,L trng LF 1/4 (W rk bk R, rec L, sd R/L,R);
3-4	Cont R to L sd R/L,R to fc DLC, rk apt L, rec R (W trn under RF L/R,L to fc M, rk apt R, rec L); (Chg L to R) Sd L/R,L, sd R/L,R (W trn under LF sd R/L,R, sd L/R,L) to LOP fcg pos M fcg wall;

Die im Kleingedruckten des Fineprints beschriebene Figurenfolge würde nach neuer Terminologie lauten:

JIVE CHASSE LEFT & RIGHT; CHANGE R TO L;;, CHANGE L TO R;;

Der *rk rec* in der ersten Hälfte des zweiten Taktes gehört gemäß der alten Definition zum *Basic Rock* (am Ende); nach neuer Terminologie sind diese Schritte aber der Beginn des *Change R to L*. Damit bleibt vom alten *Basic Rock* nach der neuen Zuordnung nur noch ein *Jive Chasse L & R* übrig.

Ähnliches gilt auch für den *rk rec* in der zweiten Hälfte des dritten Taktes: Nach der alten Definition (Head Cues) gehört dieser *rk rec* zu dem *Change R to L*, nach der neuen Definition ist es der Beginn des *Change L to R*.

5.7 Fehler in Fineprints

Und zu guter Letzt: Nicht alles, was in Fineprints steht, ist richtig. Fineprints schreiben ist eine mühselige und komplizierte Angelegenheit. Es schleichen sich oft Fehler ein. Manchmal versucht man, eine Stelle im Fineprint nachzuvollziehen, versteht die Beschreibung nicht und will schon an sich selbst verzweifeln, nur um dann festzustellen, dass im Fineprint genau an dieser Stelle ein Fehler steckt. Auch wenn das mitunter frustrierend sein kann, sollten wir dabei nicht vergessen, wieviel Mühe es macht, ein Fineprint zu schreiben, und dankbar dafür sein, dass Choreographen großzügig ihre Zeit und Arbeit darauf verwenden, uns schöne Choreographien mit ausführlichen Beschreibungen frei zur Verfügung zu stellen.

Sicher sind dem aufmerksamen Leser in den Beispielen einige Fehler aufgefallen. Wer noch einmal suchen will, kann sich die Beispiele 24 und 43 genauer ansehen (Lösung siehe unten).¹⁰

Man sollte sich von solchen Fehlern nicht irritieren lassen, sondern mit Sachverstand, Logik und einem kritischen Blick an die Sache herangehen. Im Zweifel oder bei Unklarheiten ist es natürlich auch möglich, Kontakt mit den Choreographen aufzunehmen und höflich nachzufragen.

Lösung:

In Beispiel 24 fehlt bei den Damenschritten der Schrägstrich „/“, der den geteilten Taktteil zwischen Schritt 3 und 4 anzeigen müsste:

[W: (123&) Back R toe to heel and nearly straighten legs leaving feet flat, close L to R and turn on heel of R to face LOD then transfer weight to the flat of the L foot, continue LF turn side R toe pointing COH body tracking Man turn step L XIF of R toe heel;]

In Beispiel 43 (Takt 10 und 11) müssten Herr und Dame durch einen Fehler in Takt 10 dreimal hintereinander einen Schritt mit demselben Fuß machen (Herr mit Links, Dame mit Rechts):

[OP CRAB WK & CK] Swivel lf fwd R LOD, swivel rf sd L , swivel lf fwd L LOD cking, _ (W swivel rf fwd L LOD, swivel lf sd R , swivel rf fwd R LOD cking, _);
[BK TO FACING HIP RKS] Rec bk L , rk sd R, rk sd L, rk sd R fc ptr (W rec bk R , rk sd L, rk sd R, rk sd L fc ptr);

¹⁰ Diese Fehler finden sich so in den Originalcuesheets. Möglicherweise haben sich durch das Abtippen der Beispiele auch noch neue Fehler eingeschlichen.

6 Fineprints schreiben

In der vorliegenden Zusammenstellung wurde beschrieben, wie real existierende Cuesheets aussehen. Dies entspricht nicht immer den Empfehlungen, die Roundalab in ihren *Cuesheet Writing Guidelines* gibt. Wer selbst einen Tanz choreographiert hat und ein Fineprint dafür schreiben möchte, sollte die *Guidelines* von Roundalab zur Kenntnis nehmen und die Beschreibungen der Figuren mit den Figurendefinitionen von Roundalab in den *Manuals* bzw. *Standards* abgleichen. Darüber hinaus kann man sich natürlich an den Fineprints bekannter und zuverlässiger Choreographen orientieren.

7 Literatur

Finch, Sandi: *Wie man ein Cuesheet liest*. Pdf-Dokument. 2007. 3 Seiten.

<http://www.geocities.com/Colosseum/5624/download/how_to_read_a_CS_deutsch.pdf>

Roundalab: *Cuesheet Writing Guidelines*. Heftchen. [Aktueller Stand zu beziehen über Roundalab, auch in elektronischer Form im Gesamtpaket des *Manuals*]

Roundalab: *Cuesheet Writing Guidelines*. [Die wichtigsten Informationen der Guidelines als html-Seiten.] <<http://www.roundalab.org/cswg/cswgindex.php>>

Roundalab: *Manual*. [Eine Sammlung von Einzelheftchen (*Manuals*) für die einzelnen Phasen (*Standards*), die die von Roundalab verabschiedeten Figurendefinitionen enthalten. Die aktuellen Versionen sind einzeln oder im Gesamtpaket mit weiteren Manuals (z.B. einer Abkürzungsliste) als Ringbuch oder in elektronischer Form auf CD von Roundalab zu beziehen.]

Roundalab ist die Abkürzung für *The International Association of Round Dance Teachers*. Roundalab ist die größte internationale Organisation (Schwerpunkt USA), in der Cues und Round-Dance-Lehrer organisiert sind. Roundalab legt die Definitionen, Standards und Richtlinien fest, nach denen sich Round Dancer weltweit richten.

Internet: <<http://www.roundalab.org/>>

Dank

Folgenden Personen möchte ich danken:

Fredi Will, der durch seine Frage die Entstehung dieses Artikels angeregt hat.

Martin Prüfer, Angela Grote und Fredi Will für die wertvollen Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge zur ersten Fassung.

8 Index

,	Komma	11, 19
;	Semikolon, Strichpunkt	11
-	Bindestrich, Minus	11, 13, 19
/	Schrägstrich	12, Fußnote 9
()	runde Klammern	10, 21
[]	eckige Klammern	21
{ }	geschweifte Klammern	21
~	Tilde	19
&	et-Ligatur, „Kaufmanns-und“	8/9 (Schritte), 12 (Timing)
a	(Timing).....	12
Abfolge	(der Parts)	16 ff.
Abkürzungen	.....	3, 28 f.
Damenschritte	.....	9 f., 21
Dauer	.....	11 (Schritte), 19 (Figuren)
Definitionen	(für Figuren / Roundalab).....	16, 27
Drehrichtungen	.....	9
Drehumfang	.....	9
Drehungen	.....	8/9
Englisch	.....	3, 7
Fehler	.....	26
Fineprint	.....	2
Head Cues	.....	6, 11, 21
identical footwork	.....	21 f.
Jive	.....	19, 25 f.
measure	.....	16
modified	.....	18
opposite footwork	.....	9
option, optional	.....	22
Part	.....	6, 16
Phase, Phaseneinteilung	.....	4
Positionsangaben	.....	7/8
Quick	.....	11
Richtungen im Raum	.....	8, 16, 19
Roundalab Manual	.....	27
Roundalab	.....	27
same footwork	.....	21 f.
Sequence	.....	4, 16 ff.
Slow	.....	11
Styling	.....	14 f.
Takt	.....	6, 11
Taktschläge	.....	11 (insbesondere Fußnote 7)
Taktteile	.....	11 (insbesondere Fußnote 7)
Technik	.....	14
Timing	.....	11, 12 f.
Transition	.....	21
Variationen	.....	15
Wiederholung	.....	16 (Beschreibung), 17 (Parts)
Zeichensetzung	.....	10 ff.

Anhang: Abkürzungsliste

Es folgt eine alphabetisch sortierte Auswahl der häufigsten Abkürzungen, die man in Fineprints findet. Es gibt unterschiedliche Lösungen bei der Groß- und Kleinschreibung. Normalerweise werden Positionsangaben und einige Richtungsangaben mit Großbuchstaben geschrieben. Im Roundalab *Manual* findet man bei den Figurendefinitionen Empfehlungen, wie einzelne Figurennamen abgekürzt werden sollen.

Abkürzung	ausgeschrieben (Englisch)	Übersetzung oder Erklärung (Deutsch)
acr	across	hinüber, rüber
apt	apart	auseinander
arnd	around	um ... herum
BFLY	Butterfly (Position)	doppelt gefasste Tanzhaltung
bhd	behind	hinter (z.B. eine Person hinter der anderen oder einen Fuß hinter dem anderen kreuzen)
BJO	Banjo (Position)	
bk	back	zurück, rückwärts, nach hinten, (Rücken)
blnd	blend (to <i>Position</i>)	meist: von einer in eine andere Position übergehen/begeben, eine andere Position einnehmen
brk	break	
bth	both	beide
bwd	backward	rückwärts, nach hinten
ccw	counterclockwise	gegen den Uhrzeigersinn
ck, ckg	check, checking	
cl	close	schließen
COH	Center of Hall	Raummitte
comm	commence	beginnen mit ... ,... anfangen
cont	continue	mit ... fortfahren, weitermachen mit ...
CP	Closed Position	geschlossene Tanzhaltung
cw	clockwise	im Uhrzeigersinn
DC, DLC	diagonal Center diagonal Line and Center	schräg/diagonal nach innen
DW, DLW	diagonal Wall, diagonal Line and Wall	schräg/diagonal nach außen
dwn	down (+ <i>Richtung</i>)	in die genannte Richtung (bewegen)
fc, fcg	face, facing	sich auf etwas ausrichten, sich jemandem oder einer Richtung zuwenden, sich anschauen
fwd	forward	vor, nach vorne, vorwärts
ft	foot (feet)	Fuß (Füße)
hnd, hd, hnds	hand, hands	Hand, Hände
insd	inside	innen, Innen- (z.B. Innenfuß)
jn, jnd	join, joined	sich verbinden, fassen, gefasste (Hände)
L	left, left foot	links, linker Fuß
LF	leftface	linksherum, gegen den Uhrzeigersinn
lk	lock	kreuzen
LOD	Line of Dance	Tanzrichtung
LOP	Left Open Position	

M	man	Mann, Herr
mod	modified	verändert, abgewandelt, modifiziert
nat	natural	Drehrichtung: rechts herum, im Uhrzeigersinn
OP	Open Position	Offene Tanzhaltung
op	open	offen
opp	opposite	gegengleich (Fuß), gegenüber (z. B. bei Positionsangaben), entgegengesetzt (z. B. bei Richtungsangaben)
outsd	outside	außerhalb, außenseitlich (des Partners)
ovrtrnd	overturn(ed)	mehr Drehung (als üblich)
pl	place	in place = auf der Stelle
prog	progressive	sich im Raum voran bewegen
pt	point	
ptr	partner	Partner
Q	Quick	ein schneller Schritt (Timing)
qk	quick	schnell
R	right, right foot	Rechts, rechter Fuß
rec	recover	zurückbelasten
rev	reverse	anders herum, in die andere/entgegengesetzte Richtung, (Drehrichtung:) gegen den Uhrzeigersinn
RF	rightface	rechtsherum, im Uhrzeigersinn
rk	rock	
RLOD	Reverse Line of Dance	gegen Tanzrichtung
S	Slow	ein langsamer Schritt (Timing)
sl, slo	Slow, slow	langsam
SCAR	Sidecar (Position)	
SCP	Semi Closed Position	
sd	side	zur Seite
spn	spin	schnelle Drehung auf der Stelle
stp	step	Schritt, Schritt setzen
swvl	swivel	
sync	syncopated	synkopiert (abgeändertes Timing)
tch	touch	Tap, berühren (ohne Gewicht)
trn, trng	turn, turning	Drehung, drehen, sich drehen
twd	toward	in Richtung...
undrtrn	underturn(ed)	weniger Drehung als üblich
W	woman	Frau, Dame
w/	with	mit
wk	walk	
X	cross	kreuzen
XLiF	cross left in front	(im Zusammenhang mit einer
XLiB	cross left in back/behind	Seitwärtsbewegung; meist in Kombination:
XRiF	cross right in front	z. B. mit Rechts vorkreuzen oder mit Links
XRiB	cross right in back/behind	hinterkreuzen)
&	and	und